

Quartier-Kurier

St. Alban

Gellert

Breite

Lehenmatt

Gemeinsames Publikationsorgan der Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958)

Nr. 1 • März 2008

Erscheint 4 x jährlich, 11. Jahrgang
Auflage: 13'500 Ex.

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“, heisst es im Gedicht von Eduard Mörike. Davon konnten die Basler vor genau 50 Jahren allerdings nur träumen, war doch ihre Stadt im März von einem ausserordentlichen Wintereinbruch mit heftigen Schneefällen überrascht worden. Angesichts der ungewöhnlichen Kälte hatte damals wohl niemand an eine drohende Klimaerwärmung gedacht. Sehr wohl anderes gedacht hatten sich aber einige engagierte Männer und Frauen: Sie waren zu der Überzeugung gelangt, dass es „zur Förderung der allgemeinen Interessen“ im St. Albanquartier einen Quartierverein geben müsse. Am 11. Juli 1958 kam es dann auch zur Gründungsversammlung im Restaurant St. Jakob. Heute ein Grund für den Quartierverein St. Alban-Gellert, das 50jährige Jubiläum mit verschiedenen Anlässen vom 5.-7. September zu feiern. Hinweise dazu, Infos zur EM 08 und Einblicke in das vielfältige Leben in unseren Quartieren finden Sie in dieser Ausgabe. Mit ihr können Sie sich auch an dem ausgeschriebenen Jubiläumsrätsel beteiligen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim vor- und rückwärts Lesen des ersten Quartier-Kurier in diesem Jahr.

E. Grüniger Widler

Unser Quartier erhält eine Finnenbahn!

Am Anfang stand die Idee zweier Lehrpersonen, ein bewegungsförderndes Projekt - den Bau einer Finnenbahn auf dem Schulgelände des Wirtschaftsgymnasiums - zu initiieren und darüber im Quartier-Kurier zu berichten. Daraus wurde ein politischer Vorstoss im Grossen Rat. Im Frühling sollen diese verschiedenen Beiträge zum Erfolg führen: eine Finnenbahn für die Quartierbevölkerung und für die Schulen wird entstehen.

Im Bericht des Quartier-Kuriers (Juni 2007) war die Realisierungschance für das Projekt als gering bezeichnet worden. Dies hat mich motiviert, Unterstützung für diese gute Idee zu leisten. Es musste doch möglich sein, eine Sportanlage für die Bevölkerung im Quartier zu errichten, so dass nicht zuerst eine Autofahrt in die Lange Erlen oder nach Riehen oder Allschwil nötig ist. Das Motiv der Projektgruppe, der Kampf gegen die Bewegungsarmut, muss auch von der Politik unterstützt werden. Also zog ich Erkundigungen ein bei der Schule, beim Erziehungsdepartement und bei den Projektverfassenden. Diese Informationen waren die Grundlage für einen politischen Vorstoss im Grossen Rat.

Nachdem Roman Geeser, der Rektor des Wirtschaftsgymnasiums, einen Sponsorbeitrag erhältlich machen konnte, die Christoph Merian-Stiftung einen finanziellen Beitrag leisten will und auch eine Mitfinanzierung mit Sport-Toto-Geldern möglich geworden ist, ist das Ressort

Sport des Erziehungsdepartements willens, auf der Basis der bisher geleisteten Arbeiten die Anlage zu bauen. Sicher freuen sich sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner unseres Quartiers und der angrenzenden Quartiere über diese neue Gelegenheit, umweltschonend eine Finnenbahn erreichen zu können. Auch für die Schülerinnen und Schüler der Schulen in der Umgebung wird die Benutzung der Finnenbahn eine Abwechslung im Turn- und Sportunterricht bedeuten. Dank gebührt der Projektleitung und dem Rektorat des Wirtschaftsgymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule, der Fachgruppe Sport und den Sponsoren. Die Quartierbevölkerung darf sich schon heute freuen.

*Patricia von Falkenstein,
Grossrätin LDP*

Inhalt

Editorial/Finnenbahn	1
Auf der Suche nach dem Basler Grundriss	2-3
Kinderhaus / Gut Ding / Latein	4
Im Gellert getroffen Simon Gaudenz	5
Kleintierpraxis Sevogel	6
Sprayereien	7-8
Apéro bei Koenemund	8
Veloteam	9
Mitteilungen	10-11
50 Jahr NQV / Jubiläumsrätsel	11
Postagentur in der Breite	14
Komplementärmedizin	15
Künstlerhaus	16
EFT / Manor	18
Tierheim	19
Mitteilungen	20-21
Core Consult	22
Stimmen aus dem Quartier	19
Junge Feder / LeseTip	24-25
Terminkalender	25-27

Die Maschinen sind schon aufgefahren



Wir sind froh, dass wir mit dieser Finnenbahn einer breiten Bevölkerung die Möglichkeit bieten, sich im Quartier sportlich zu betätigen. Dadurch können wir einen Beitrag zum Kampf gegen die fortschreitende Bewegungsarmut leisten. Die Maschinen sind aufgefahren und der Baustart ist Montag, 18. Februar 2008, erfolgt. Sofern die Witterungsverhältnisse mitspielen, sollte die Weichlaufbahn am Montag, 21. April 2008, offiziell eröffnet werden. Im Anschluss steht sie der Bevölkerung und den Schulen zur Verfügung. Für Fragen oder Anmerkungen stehen wir gerne zur Verfügung.

S. Goepfert & C. Jenny, Projektleitung

wginfo@edubs.ch
Dr. R. Geeser, Rektor

Auf der Suche nach dem „typischen Basler Grundriss“

Ausgelöst durch ein Quartiergespräch begann ich mich zu erkundigen, zuerst per Internet. Ich „googelte“ jedoch ziemlich erfolglos. Als Nächstes fragte ich Architekten aus meinem Umfeld, doch auch hier konnte mir keiner genau sagen, was der „typische Basler Grundriss“ darstelle, aber vermutlich sei er im Zusammenhang mit den Baumgartnerhäusern zu sehen.

Ich wandte mich an jemanden, von dem ich wusste, dass er beim Heimatschutz arbeitet, und bekam einen Verweis auf den „Architekturführer Basel“, der unter der Rubrik „Arbeiterwohnungsbau“ wie folgt auf diese Thematik eingeht:

„In den 1880er und 1890er Jahren etablierte sich in den Mehrfamilienhäusern für untere und mittlere Einkommensklassen jener Grundrisstypus mit rückwärtigem Treppenhaus, von dem aus beiderseits je eine Wohnung erschlossen wird. Diese weisen nun einen Quergang auf; daran liegen nach hinten Küche und ein Schlafzimmer, nach der Strasse zu das Wohnzimmer. Bei der Dreizimmerwohnung ist das zweite Schlafzimmer in der Regel neben dem Wohnzimmer angeordnet und mit zwei Türen mit diesem Gang verbunden. Die hofseitigen Laubenvor-

bauten wurden zu Balkonen. Das WC liegt ausserhalb der Wohnung am Treppenpodest des Zwischenstocks. Dieser Typ fand in fast allen Quartieren der Stadt grösste Verbreitung. Badezimmer hielten erst nach 1900 Einzug in die Etagenwohnung; sie kamen meist ans Ende des Quergangs zu liegen. In der Fassadengestaltung lassen sich - ungeachtet der innern Gleichartigkeit der Wohnungen in der besonderen Behandlung der ehemaligen Beletage Relikte des vorrevolutionären Maison particulière beobachten.“

Weiterhin wandte ich mich an die Denkmalpflege. Hier bekam ich Informationen, welche die Verbindung des „typischen Basler Grundrisses“ mit den Baumgartnerhäusern in „Die Baumgartnerhäuser - Basel 1926-1928“ herstellte:

„In ihrer Formensprache einfacher gehalten, unterschieden sich die Häuserzeilen, die die Basler Baugesellschaft (BBG) erstellte, in der Grundrissanlage und im Aufbau nur wenig von den Baumgartnerhäusern.“

Der Einbänder, bei dem die Wohnräume sowie Küche und Bad um eine zentrale Halle oder einen Gang mit Treppe gruppiert wurden, entsprach der in Basel sehr beliebten geradezu typischen Grundrissbildung der eingebauten bzw. angebauten Familienhäuser auf schmalem, tiefem Grundstück. Er fand sich nicht nur bei bürgerlichen Einfamilienhäusern wieder, sondern ab den 1870er-Jahren auch bei den Arbeiterwohnungen. Und schon in den 80er- und 90er-Jahren des 19. Jahrhunderts wurden mehrgeschossige Einfamilienhäuser in einzelne Stockwerkwohnungen umgenutzt.“

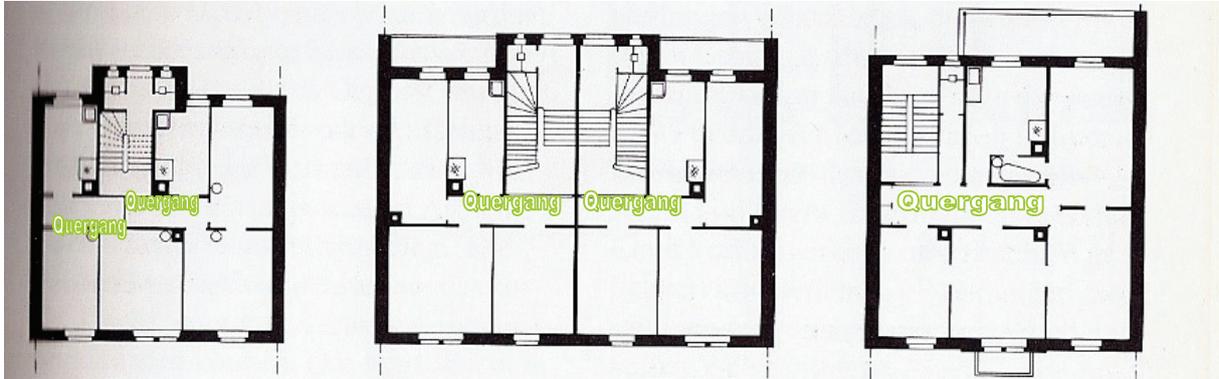
ECHTHAARVERLÄNGERUNG
ECHTHAARVERDICHUNG
Gratisberatung bei Coiffure Hofner
Zürcherstr. 150, 4052 Basel, Tel. 061 312 30 90, www.coiffure-hofner.ch

100
GUTSCHEIN FR. 100.-
nicht kumulierbar - pro Person einmal einlösbar

Da im ursprünglichen und auslösenden Gespräch, das diese Suche nach dem „typischen Basler Grundriss“ überhaupt in Bewegung setzte, eine weitere Verbindung zu „Weimar“

und „Bauhaus“ angesprochen wurde, werde ich meine Suche noch nicht als beendet betrachten und bin dankbar für jegliche Informationen, die zu einer genaueren Erklärung des „typi-

schen Basler Grundrisses“ und ihres Ursprunges führen könnten.



Die Abbildung zeigt Grundrisstypen von 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen, wie sie in den beiden letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts in den neuen Quartieren in grosser Zahl gebaut wurden. Der Quergang, auch Flur genannt, liegt parallel zur Strasse, dieses Merkmal wird als wesentlicher Bestandteil des „typischen Basler Grundrisses“ ausgewiesen.

Text: Anja Oelhafen

BREITE SCHUHMACHEREI

Pellegrino Maurizio
(Privatadresse)
Rheinfeldenstrasse 14
4127 Birsfelden
Tel. 061 312 48 30
Mobile 076 584 61 64

SCHUHE SERVICE

Es freut mich Ihnen mitteilen zu können, dass ich Ihnen weiterhin meinen Service anbieten kann.
Übergeben Sie einfach Ihre Schuhe an die unten erwähnten Geschäftsstellen und ich werde Sie Ihnen innert 24 Stunden reparieren und zurückbringen.

BREITE - SHOP

Zürcherstrasse 129
4052 Basel
Öf. 15.00 bis 22.00

BAGATT SCHUHE

Aeschenvorstadt 24
4051 Basel
Öf. 09.00 bis 18.30

BAGATT SCHUHE

St. Jakobs Park
4052 Basel
Öf. 10.00 bis 20.00

NAVYBOOT SCHUHE

Freie Strasse 44
4001 Basel
Öf. 09.00 bis 18.30

DORENBACH SCHUHE

Hauptstrasse 7
4102 Binningen
Öf. 08.30 bis 12.00
14.00 bis 18.30

Bei Fragen oder Unklarheiten stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Schuhreparaturen innert 24 Std.



U. JUNGO AG ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN

4052 Basel · Zürcherstrasse 91
Tel. 061 373 90 20 · Fax 061 312 47 28
Home Page: //www.jungo-basel.ch
E-mail: urs.jungo@magnet.ch

OBERLI

Oberli Druck und Medien GmbH

Zürcherstrasse 35/4052 Basel
Telefon 061 311 18 77/www.oberli.ch

**druckt, kopiert
scannt.
Datenverarbeitung
ab Ihrem
Datenträger**

K. Greiner GmbH

**Parkett und
Bodenbeläge**

Umweltfreundliches Schleifen und Versiegeln
Parkettreparaturen
Neu- und Umbauten
Teppiche · Marmoleum · Novilon

**Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax 061 311 58 61**

Kinderhaus Gellert sucht dringend Räumlichkeiten

Seit rund 40 Jahren ist das Kinderhaus mitten im Gellert-Quartier beheimatet. Es werden um die 80 Kinder im Alter zwischen null und zwölf Jahren betreut, davon etwa 30 Kinder in den Bereichen Kinderheim und Flexibler Bereich. Diese Kinder wohnen voll- oder teilzeitlich im Kinderhaus und werden sozialpädagogisch rund um die Uhr betreut. Das Tagesheim erfüllt einen familienergänzenden Auftrag an ca. 50 Kindern von Montag bis Freitag im Zeitraum zwischen 6.30 und 18.30 Uhr.

Die Nachfrage nach familienergänzender Tagesbetreuung ist seit Jahren gestiegen, so dass das Kinderhaus - wie auch das vermittelnde Erziehungsdepartement - ständig an Grenzen stösst und viele Kinder im Quartier keinen Tagesheimplatz bekommen können.

Um die prekäre Situation etwas zu entspannen, plant der Verein für Kinderbetreuung Basel die Eröffnung einer zusätzlichen Tagesheimgruppe. Da im Kinderhaus keine freien Räume zur Verfügung stehen, werden Räumlichkeiten nahe beim Stammhaus an der Emanuel Büchel-Strasse 16 gesucht. Für diese Gruppe mit rund 10 neuen Betreuungsplätzen werden mindestens 90 Quadratmeter benötigt.

Sind Sie in der Lage, Räume für das Kinderhaus zur Verfügung zu stellen oder zu vermitteln? Der Verein für Kinderbetreuung Basel ist für jedes Angebot und jede Idee dankbar.

Kinderhaus Gellert
Emanuel-Büchel-Str. 16, 4052 Basel
Tel. 061 375 90 01; Fax 061 375 90 10
info@kinderhaus-gellert.ch;
www.kinderhaus-gellert.ch

Gut Ding will Weile haben oder Eile mit Weile?

Vor fast einem Jahr hat die Liberaldemokratische Partei Basel-Stadt bei den Anwohnern des Gellert-Quartiers eine Umfrage über den Bus 37 durchgeführt. Die Beteiligung war sehr erfreulich. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner äusserten sich. Es trafen auch einige Verbesserungsvorschläge ein. Die Verschlechterung der direkten Tramverbindungen ab der Station Denkmal wurde ebenso bemängelt, wie z.B. das Fehlen von Sitzbänken bei Bushaltestellen, insbesondere in der Umgebung von Altersheimen.

Als Grossrätin habe ich versucht, die Verbesserungen, welche einleuchtend sind und deren Realisierung nicht bestritten werden dürfte, unbürokratisch in die Wege zu leiten. Als Beispiel dient der Wunsch nach Sitzgelegenheiten bei einer Bushaltestelle. Der unbürokratische Weg ist - wie ich in den vergangenen zehn (10!) Monaten gelernt habe, gar nicht immer so einfach zu gehen. Über verschiedene Ansprechpartner im Bau-, Wirtschafts- und Sozialdepartement, die alle freundlich waren, gelangte ich zur zuständigen Person in der Verwaltung. Es wurde mir in Aussicht gestellt, dass das Bänkli bei der Bushaltestelle Jakob-Burckhardt-Strasse wohl montiert werden könne. Bisher ist aber noch gar nichts geschehen. Ist es denn so schwierig, diese Investition zu tätigen? In irgend einem Lager wird sich doch wohl eine Bank finden, die dort platziert werden könnte! Ich fände es schade, wenn der einzige Weg zum Erfolg - und damit zur Verbesserung der Wohnqualität insbesondere für ältere Leute - über einen politischen Vorstoss führt, dessen Beantwortung einen grösseren Aufwand verursacht, als das Anbringen der fehlenden und dringend notwendigen Sitzgelegenheit.

Ich bleibe dran und hoffe, dass der Erfolg in absehbarer Zeit sichtbar wird. Die Bürgernähe, welche in der neuen Kantonsverfassung gefordert wird, müsste sich doch auch in einer solchen Zusammenarbeit zwischen Quartierbewohnern und Behörden ausdrücken.

Patricia von Falkenstein

In Deutschland boomt das Latein. Warum droht es in Basel einzugehen?

Das Erziehungsdepartement setzt die Bedingungen immer schlechter: In der dritten OS wurde Latein von 4 auf 2 Wochenstunden reduziert, meist liegt dieses Schrumpfpensum als Doppelstunde am Schluss eines Nachmittages. Dazu kommt, dass Latein für die weiterführenden Schulen neu nicht punkterelevant ist - absurd, angesichts der erbrachten Leistungen.

Der Quartier-Kurier befragte Claudia Perler, Co-Präsidentin der Fachkonferenz Latein an der OS.

Frau Perler, wozu überhaupt Lateinunterricht an der OS?

Spätestens seit der Neurolinguistik wissen wir, dass Sprachenunterricht früh beginnen soll. Kinder tauchen mit Szenen, Liedern und Spielen in die lateinische Sprache und Kultur ein. Diese Leichtigkeit ist später kaum mehr möglich. Latein bietet zudem an der OS eine einmalige Orientierungsmöglichkeit und Begabungsförderung.

Welche Vorteile bringt denn die tote Sprache Latein?

Latein ist eine faszinierende Welt, die überall lebt. In der Literatur, Malerei, Musik. In Inschriften am Rathaus, beim Münster, in den Ruinen von Augst. Wir essen Mars (röm. Kriegsgott), streichen Nivea (lat. die Weisse) ins Gesicht, und mailen mit @ (lat. ad, bei). Das Theater Basel spielt eben „Antonius

und Kleopatra“. Selbst an unserem Sternenhimmel hängen die römischen Götter.

In unseren Klassen finden sich Kinder unterschiedlichster Herkunft, und doch stammen die meisten aus einem Land, das einst zum Imperium Romanum gehörte. Wir finden über Europa hinausgehende Gemeinsamkeiten vom Irak bis nach Portugal und von Tunesien bis Nordengland. Die Weltsprache Latein hat unzählige Fremd- und Lehnwörter in anderen Sprachen hinterlassen. Was bedeutet albanisch „rota“ anderes als Rad (lat. rota) oder engl. „school“ als Schule (lat. schola). Latein war bis ins 19. Jahrhundert Wissenschaftssprache und prägt noch heute die Fachsprachen vieler Berufszweige.

Während im Fremdsprachenunterricht das Gewicht auf Kommunikation liegt, bleibt im Latein Zeit, die Bauweise und Entwicklung von

Sprachen zu vergleichen und zu vernetzen. Im Ringen um eine passende Übersetzung vom Latein ins Deutsche werden die Lesekompetenz und Sprachlogik gefördert und Deutschkenntnisse verfeinert.

Latein erleichtert den Zugang zu anderen Sprachen. Mit einem lateinischen Wort lernt man gleich französische, italienische, spanische, rumänische Wörter mit. Wer Latein bis zur Matur bringt, lernt später mühelos und schnell romanische Sprachen.

Welche Rahmenbedingungen braucht das Latein?

Eine engagierte Lehrkraft! Aber zunächst einmal brauchen die Kinder die Motivation und Unterstützung der Eltern und anderer Lehrpersonen. Die Qualität des Unterrichts ist ebenfalls entscheidend. Und dazu braucht es ein Minimum an Wochenstunden - zwei sind zu wenig. Dann attraktivere

Zeitgefässe und Punkterelevanz. Idealerweise sollte der Lateinunterricht in den regulären Unterricht eingebaut sein.

Gibt es überhaupt eine Nachfrage nach Latein?

Bei guter Information stösst Latein auf grosses Interesse - wenn man bedenkt, dass die Kinder zusätzlich und zu unattraktiven Zeiten zur Schule kommen müssen.

Für welche Kinder ist Latein ein interessantes Angebot?

Latein empfiehlt sich wachen Kindern, die gerne tüfteln und kombinieren, die Freude an Geschichte und Geschichten haben, die ein Flair für Sprache besitzen und Kapazitäten für eine zusätzliche Sprache haben. Latein ist auch ein gutes Angebot für die Extraschnellen, die gefordert werden wollen.

Interview: E. Grüniger Widler

Im Gellert getroffen: Simon Gaudenz, Dirigent Collegium Musicum Basel

Wir treffen uns gegen Mittag im Café Simposio an der Hardstrasse. Simon Gaudenz (33) kommt gerade vom Fussballspielen auf dem Sportplatz beim Wirtschaftsgymnasium. Da habe er als Bub immer mit seinen Freunden gespielt. Er hat nach dem Konzert vom Wochenende einen Tag angehängt, bevor er nach München zurückreist.

Herr Gaudenz, Sie fühlen sich offenbar noch stark verbunden mit dem Gellertquartier.

Wenn ich in Basel bin, logiere ich immer bei meinen Eltern an der Grellingerstrasse. Ich wurde im Bethesda geboren, bin hier aufgewachsen und kenne noch viele Leute im Quartier. Ich schätze es, noch immer bekannte Gesichter anzutreffen, wenn ich in die Apotheke gehe, und meine Frau freut sich, wenn ich die feine Fonduemischung von Zimmermann mitbringe. Wir sind nach München gezogen, weil meine Frau dort als Geigerin im Orchester

des Bayerischen Rundfunks spielt. München liegt für meine vielen Engagements auch verkehrsmässig günstig.

Wie sind Sie zur Musik gekommen?

Bei meiner Mutter habe ich Blockflöte, bei meiner Grossmutter Klavier spielen gelernt. Mit 11 kam die Klarinette dazu. Der Gedanke,

Berufsmusiker zu werden, kam erst gegen Ende meiner Schulzeit an der Rudolf Steiner-Schule. Zuerst dachte ich an die Jazzschule. Ich spielte einige Jahre Klavier in einer Rockband, die ich selber gegründet hatte. Das Improvisieren und das Spielen ohne Noten nach dem Gehör haben mir auch für die klassische Musik viel gegeben.



Die Ausbildung haben Sie dann als Klarinettenist gemacht?

Mit 18 begann ich das Studium an der Musikhochschule Luzern und setzte es in Graz fort. Ich spielte in verschiedenen Basler Orchestern und als Kammermusiker. 1994 gründete ich die *camerata variabile*. Nachdem ich im Jahr 2000 in Luzern das Solistendiplom erworben hatte, begann ich mit dem Dirigierstudium.

Was lockt einen Musiker ans Dirigentenpult?

Mein Entscheid hatte auch eine gesundheitliche Komponente. Aber die Leitung eines Klangkörpers und die Möglichkeit der Gestaltung hatten mich schon immer interessiert. Zum Dirigierstudium war ich in Freiburg und in Salzburg. Die grösste Schwierigkeit für den Anfänger ist, dass ihm nur das Hochschul-Orchester zur Verfügung steht oder als Notbehelf die Simulation auf zwei Klavieren.

Wie verschafft sich ein junger Dirigent Akzeptanz?

Die grosse Kunst besteht darin, den

Musikerinnen und Musikern das Gefühl zu geben, dass sie ihrer eigenen Inspiration folgen können, und trotzdem die Fäden in der Hand zu behalten. Wenn meine musikalischen Vorstellungen und die Präsenz auf dem Podium überzeugen, spielt das Alter keine Rolle. Wichtig ist, Erwartungen und Bedürfnisse zu spüren, in Bann zu ziehen, mitzureisen.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit dem Collegium Musicum?

Die frühe Verpflichtung vor bald vier Jahren war eine einzigartige Chance. Nach der Erkrankung des langjährigen Leiters Albert E. Kaiser hatte es mit dessen Nachfolger nicht geklappt. Ich sprang kurzfristig ein, zufällig standen Werke auf dem Programm, die ich schon dirigiert hatte, und das gute Konzert öffnete mir die Tür für eine permanente Zusammenarbeit. Ein Glücksfall!

Sie dirigieren Werke aus vielen musikalischen Epochen und Gattungen. Wie bereitet sich der Dirigent vor?

Für mich ist es wichtig, mich mit der

Biographie des Komponisten vertraut zu machen. Ich höre viel Musik, aber nicht von den Stücken, die ich dirigieren werde. Dann präge ich mir die Partitur ein, möglichst früh - und immer mit der Frage: Was kann ich aus dem Stück herausholen, was nicht jeder schon gehört hat? Vor dem Konzerttermin probe ich während zwei bis drei Tagen intensiv mit dem Orchester.

Vielen Dank, Herr Gaudenz, für das interessante Gespräch. Mögen Ihre musikalischen und persönlichen Verbindungen zu Basel intensiv bleiben!

Interview: Josua Buchmüller

Nächste Konzerte

mit dem Collegium Musicum Basel:
11. April und 16. Mai
Programm: siehe Inserat Seite 27
www.simongaudenz.com
www.collegiummusicumbasel.ch

OBERLIDRUCK

Ein Apéro besonderer Art in der Kleintierpraxis Sevogel nach dem Umzug an die Nauenstrasse

Zu einem Eröffnungsapéro eingeladen hatte am 12. Januar in den neu bezogenen hellen und grosszügigen Räumen das 10köpfige Team der Kleintierpraxis Sevogel. Den zahlreich erschienenen Besuchern wurde den ganzen Nachmittag über ein spannendes Programm geboten. An neun verschiedenen Stationen konnten Interessierte Einblick gewinnen in die Ausbildung und den Einsatz von Therapiehunden, erfuhren die Aufgaben eines Assistenzhundes (Fides) oder konnten erleben, wie der feinen Nase von Ares, einem von 13 Spürhunden der Basler Polizei, auch das raffiniert verpackte Kokain nicht entgeht. Während der Demonstration blieb der Polizist den vielen neugierigen Fragern keine Antwort

schuldig. Der Schweizerische Verein Katastrophenhundeführer, „Redog Schweiz“, stand mit vielen Infor-

mationen und Hunden bereit, und die „Ethikschule Kind und Tier, Allschwil“ stellte ihre Arbeit vor. Der



„Tierschutz beider Basel“ gab Auskunft zum Tierschutz generell und speziell in unserer Region. Über Floh- und Zeckenbehandlung informieren konnten sich die Besitzer von Vierbeinern sowie einem Vortrag über sanfte Medizin folgen und Einblick gewinnen in die Laborarbeit. Im neuen Tierphysiotherapiezentrum zeigte die Physiotherapeutin Schwimmtherapie mit Hunden,



erklärte die Funktion des Laufbands und stand den zahlreichen Fragen zur Rehabilitation Red und Antwort. Zwischendrin stärkten sich die Besucher aller Altersklassen an dem köstlichen Buffet mit Speisen und Getränken. Und wer vielleicht vorgehabt hatte, nur mal eben kurz am Eröffnungspéro teilzunehmen, blieb dann eben ob all der spannenden und informativen Dinge doch viel länger. Mir jedenfalls erging es so.

Text / Fotos: E. Grüniger Widler

Sprayereien an privaten und öffentlichen Wänden - ein gesellschaftliches Problem?

Interview mit Herrn Urs Hasler, Koordinator des Sprayout - Teams vom Basler Malermeisterverband.

Herr Hasler, manchmal sind ganze Strassenzüge unserer Quartiere verschmiert. Was passiert, wenn Sie jemand telefonisch anruft und Sie um die Entfernung eines hässlichen Tags bittet?

Nachdem sich die Anfragenden bei mir erkundigt haben, ob sie am richtigen Ort sind, bitte ich sie um ihre genaue Adresse. Darauf erhalten sie das Gesuchsformular und einen Einzahlungsschein von Fr. 100 von der Entsprayungsaktion der mobilen Malergruppe vom Malermeisterverband. Sobald die Zahlung und das ausgefüllte Formular bei mir eingegangen sind, gilt dies als Auftrag, eine möglichst rasche und unkomplizierte Entfernung der Sprayschäden zu veranlassen. Die Gesamtkosten dürfen Fr. 1000 nicht übersteigen, minus die Zahlung von Fr. 100 des Geschädigten. Maximal einen Restbetrag von Fr. 900 pro Schadensfall übernimmt also der Staat.

Wie lange gibt es diese Einrichtung schon?

Seit acht Jahren. Es gibt zwar leider immer noch Leute, die behaupten, dass sie davon nichts gewusst hätten.

Wie erfolgreich war diese Aktion bis jetzt?

Pro Jahr sind es laut Erhebung der Schadensfälle ca. 300 - 350, manchmal bis 400 Fälle. Das sind alles private Liegenschaften. Nach einer Kontrolle stellte ich fest, dass 70% der wieder instand gestellten Wände im selben Jahr unversehrt geblieben sind. Die restlichen 30% sind nur noch 1x besprayed worden. Es gab allerdings auch Mauern, die 7-8mal besprayed wurden. Es sind meistens berühmte und beliebte Orte, welche vom Tram aus und von überall her gesehen werden. Um das Sommercasino herum ist es besonders schlimm.

Aus welchen Gründen wird gesprayed?

Wir glauben an verschiedene Beweggründe. Die einen wollen Menschen gezielt ärgern, beispielsweise in abgelegenen Strassen oder in Hinterhöfen, die nicht sichtbar sind. Die andern suchen sich ganz prominente Orte oder Plätze, wo jedermann die Tags sieht. Manchmal erkennt man den gleichen Sprayer, welcher immer Männchen oder Tiere sprayt. Es gibt auch ganz extreme Sprayer, welche unter Lebensgefahr ganz spezielle Orte aufsuchen, wo ihre Tags nur mit dem Skyworker und dem Abschalten des elektrischen Stromes entfernt werden können.

Merkwürdigerweise haben wir in Basel eine Stadtbildkommission, die jeden unpassenden Farbton der

Zu verkaufen Basler Werktagstracht



Stoff gestickt,
mit Hut und
Brosche
Gr. 38-40

Bitte melden bei:
Frau L. Blanc
Rennweg 93
4052 Basel
Tel. 061 312 53 54



Häuser kritisiert, hingegen sich an den hässlichen Sprayereien überhaupt nicht stört. Ist dies nicht absurd?

Bei der Entspraying privater Liegenschaften können nur deren Besitzer aktiv werden. Die öffentlichen Gebäude, Elektrokästen etc. werden von einer anderen Equipe gereinigt. Grössere Firmen beauftragen teilweise ihre eigene Putzequipe. Bei versprayten Häuserreihen haben wir schon mit Erfolg versucht, die Nachbarn zu motivieren, ihre Sprayereien gleichzeitig zu entfernen. Es gibt zwar auch Hausbesitzer, die sich aus Prinzip oder Furcht vor Wiederholungstaten weigern, ihre Mauern wieder instand zu stellen. Der Staat hat extra ein Globalbudget zur Behebung dieser Schäden bereitgestellt.

Hätten Sie eine Idee oder einen Rat, wie man solche Sprayereien verhindern könnte?

Nein, leider ist dies ein gesellschaftliches Problem. Es ist die Hipp Hopp Bewegung, die von New York in unsere Städte importiert worden ist. Verhindern kann man sie nicht, nur eingrenzen.

Es gibt Orte und Städte, wo die Sprayereien schlimmer sind als anderswo. Gibt es einen Grund dafür? Basel ist ein Zentrum der Hipp Hopp Bewegung. Leider passiert das oft als Nacht- und Nebelaktion, wo die Sprayer sehr schnell auf Töfflis vorbeikommen. Hilfreich wäre es, wenn die nachts vorbeifahrenden Autos dies sofort der Polizei melden würden.

Wie wäre eine Videoüberwachung?

Das ist heikel und kommt darauf an wo, weil diese Leute sich alle mehr oder weniger unkenntlich anziehen oder vermummen.

Wieso muss das Opfer, der Liegenschaftsbesitzer, bezahlen und die Täter lässt man laufen? Müsste unsere Justiz einen solchen Täter nicht stärker bestrafen?

Bei der Bestrafung kommt es auf die Mündigkeit des Täters an. Bei Unmündigkeit haften die Eltern, später der Täter selbst, was aber auch nicht einfach ist.

Was wäre, wenn diese Entspraying eingestellt würde?

Eine Katastrophe! Grundsätzlich geht man davon aus, dass man jedem Hausbesitzer noch einen Rest Farbe mitgibt, damit er möglichst rasch selbst seinen Schaden beheben kann. Es gibt aber auch Farben, welche wegen dem Untergrund und den enthaltenen Lösungsmitteln nur vom Fachmann des Malerverbandes aufgetragen werden können.

Besten Dank Herr Hasler für die ausführlichen Informationen.

Geschädigte können sich unter der Telefonnummer 079 644 63 85 melden.

Interview / Foto: Ursula Brückner

Apéro bei Könemund Floristik GmbH an der Langen Gasse 28



Am Samstagmorgen, 1. Dezember, trafen sich an der schön dekorierten Blumenecke Engelgasse/Lange Gasse 28 bei Könemund Floristik zahlreiche Quartierbewohner zu einem öffentlichen Adventsapéro, gesponsert von Frau König. Sie verwöhnte die Kundinnen und Kunden mit Glühwein und feinen selbst gebackenen Weihnachtsgutzi.

Text / Fotos: Ursula Brückner

Neuer Polizeiposten für die Quartiere Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert

Infolge Umstrukturierungen bei der Kantonspolizei Basel-Stadt hat seit Oktober 2007 die Zuteilung unseres Quartiers zur Polizei und die Adresse der Polizei geändert:

Der nächste Polizeiposten im Grossbasel-Ost befindet sich noch immer beim Tellplatz im Gundeldingerquartier, welcher tagsüber zur normalen Arbeitszeit geöffnet ist.

Die Polizeiwache Kannenfeld, der Breite-Lehenmatt / St.Alban-Gellert auch zugeteilt sind, bleibt hingegen während 24 Stunden durchgehend geöffnet.

Ansprechperson für Quartierangelegenheiten ist vorläufig:

Rudolf Spaar, Wachtmeister 1
Ressortchef Community Policing
Bezirk Grossbasel

Polizeiwache Kannenfeld
4055 Basel, Strassburgerallee 18

Telefon +41 (0)61 386 73 66

Fax +41 (0)61 386 73 59

rudolf.spaar@sid.bs.ch

www.polizei.bs.ch

In dringenden Fällen gilt wie immer der Notruf der Polizei: 117



Text / Foto: Ursula Brückner



Gellert-Veloteam

Fünf Jahre sind vergangen seit der Eröffnung unseres Velofachgeschäftes an der Hardstrasse 24. Platzmangel hat sich in unserem Geschäft schon lange bemerkbar gemacht. Nur hat es in diesem Stadtteil bis jetzt noch keine Alternative gegeben, denn der Name Gellert-Veloteam verbindet uns mit dem Quartier. Umso mehr hat es uns gefreut, als uns die Räumlichkeiten der ehemaligen Tierpraxis und von Elektro Sevogel an der Ecke Engelgasse/Sevogelstrasse vergangenen Herbst angeboten wurden. Mit viel Engagement und Herzblut arbeiten wir seit mehr als drei Monaten fast rund um die Uhr an unserem neuen Laden. Die Bilder dokumentieren die massiven Umbauarbeiten an der Sevogelstrasse 83. Kommen Sie ab 25. März

2008 in unser neues Geschäft und machen sich Ihr eigenes Bild. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bitte beachten Sie folgende Termine:

Eröffnung des neuen Geschäftes an der Sevogelstrasse 83, am Dienstag, 25. März 2008.

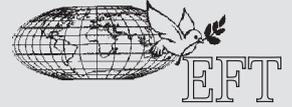
Velo-Putztag auf dem Vorplatz des Gellert-Veloteams am Samstag, 5. April 2008 von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Grosse Frühlingsausstellung beim Gellert-Veloteam (Laden und Vorplatz) am Samstag, 19. April, von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Einmal mehr bedanken wir uns an dieser Stelle für Ihre Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Für all Ihre Anliegen und Wünsche sind wir gerne während den Geschäftsöffnungszeiten, Dienstag bis Freitag 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.00 Uhr, und Samstag 09.00 bis 14.00 Uhr für Sie da. Oder rufen Sie uns doch einfach unter der Telefonnummer 061 / 312 44 41 an.

Ihr Gellert-Veloteam

Bitte beachten Sie die Beilage in dieser Ausgabe.



Für eine bessere Lebensqualität

Auf der Basis von Achtung und Wertschätzung ist EFT EMOTIONAL FREEDOM TECHNIQUES eine faszinierende Methode, um emotional bedingte Blockaden und ihre Auswirkungen schnell, schmerzlos und ohne Nebenwirkungen oft dauerhaft aufzulösen. Lernen Sie die Anwendung von EFT. Mit unserem neuen EFT-Kursangebot wenden wir uns spezifischen Themen zu. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

EFT in der Erziehung

Der Umgang mit Emotionen und die Stärkung der Persönlichkeit durch EFT in der Erziehung. Auch für Personen in pädagogischen Berufen geeignet.

Kurs A: Donnerstag, 17., 24. April und 8. Mai 2008, 20.00-21.30 Uhr. Kurskosten: CHF 150.00 inklusive Unterlagen, Anmeldeschluss 10.04.2008

EFT mit 50plus

Zeit für eine neue Sicht. Wir befreien uns von emotionalen Altlasten im Leben.

Kurs B: Donnerstag, 15., 22., 29. Mai und 5. Juni 2008, 20.00-21.30 Uhr. Kurskosten CHF 195.00 inklusive Unterlagen, Anmeldeschluss 08.05.2008

Ort: Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149, 4052 Basel

Kursleitung, Anmeldung:
Marianne Weber, Heilpädagogin, EFT-Coach,
Dieter Hunziker, Hypnotherapeut, EFT-Coach
Homburgerstrasse 20, 4052 Basel, 061 312 54 24,
dh@dhb-vitalenergetik.ch

TAFELSPITZ

als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette &
Störkochen

Tel. 061 692 0740
Nat. 079 667 59 71

Junge Familie
möchte im Gellert bleiben
und sucht mittelfristig
**Haus mit Charme
und Garten.**

Gerne auch mit
Renovationsbedarf und im
Vorkaufsrecht.

Telefon 079 420 9828

Mitteilungen



Spitex und Pro Senectute - eine Informationsveranstaltung auf Initiative der beiden NQV



Die Veranstaltung mit Frau Aeberhard, Bereichsleiterin Spitex Grossbasel Ost, und mit Frau Waehren von der Pro Senectute war sehr informativ. Beide Referentinnen präsentierten ihre Organisation auf eine lebendige Art und in überzeugender Weise vor ca. 70-80 interessierten Anwesenden. Bei ihnen war zu spüren, dass sie persönlich ihre Arbeit mit viel Begeisterung wahrnehmen.

Anschliessend gab es einen Apéro, der aus einer reichen Auswahl von "gluschtigen" Sandwiches und den üblichen Getränken bestand.

Text: Brigitte Garessus

Foto: Ursula Brückner

www.nqv-alban-gellert.ch

Möchten Sie sich für eine Mitgliedschaft anmelden?

Der öffentliche Verkehr an den Spieltagen der EURO 08

Nach den ersten beiden Infoveranstaltungen im Herbst 2007 wurde der NQV immer wieder zur Situation des öffentlichen Verkehrs im Quartier an den Spieltagen angefragt.

Nach mehreren Gesprächen mit der BLT und der BVB, bei denen der NQV unter anderem den Vorschlag machte, die Strecke zwischen Aeschenplatz und Karl Barth-Platz mit einem Busersatz abzudecken, können wir folgende Informationen bekannt geben (Änderungen möglich):

Linie 14

Die Haltestellen St. Jakob und Schänzli werden 9 bis 3 Stunden vor Spielbeginn nicht bedient. Der 14er fährt ab Zeughaus direkt bis zum Freidorf durch. Von Pratteln bis Freidorf pendelt der 14er, und von der Stadt her fährt das Tram die Strecke Heuwaage - Bankverein - Aeschenplatz - Denkmal - Dreispitz.

Für die Bevölkerung im Gellertquartier wird ein Bus eingesetzt. Dieser verkehrt im gleichen Takt wie sonst die Linie 14 zwischen Aeschenplatz und Karl Barth-Platz und bedient damit die Haltestellen Hardstrasse, Sevogelplatz und Grellingerstrasse.

Diese Information wird nicht gross publiziert, da dieses Angebot den Anwohnern des Quartiers zugute kommen soll und nicht für die Besucher der Fussballspiele gedacht ist.

Linie 15 / 16

Die Linie 15 wird von 14.00 Uhr ab Bankverein nach Theater umgeleitet und fährt weiter als 16er-Tram.

Linie 36

Die Haltestelle St. Jakob wird 9 bis 3 Stunden vor Spielbeginn nicht bedient. Ab 3 Stunden vor und 2 Stunden nach dem Spiel fährt der Bus direkt von der Redingstrasse bis zum Dreispitz durch.

Linie 37

Zwischen Dreispitz und Aeschenplatz ist die Buslinie 37 drei Stunden vor Spielbeginn und bis zwei Stunden nach Spielende gesperrt, zwischen Aeschenplatz und Bethesdaspital verkehrt der Bus normal.

Einen ausführlichen Bericht erhalten Sie unter www.nqv-alban-gellert.ch, weitere Details zum Streckennetz finden Sie unter: www.bvb.ch und zur Euro 08 unter: www.euro08.basel.ch

Ph. Baumgartner-Güntert

Zum Gedenken an Georges Boetsch, Kassenrevisor

Am 27. November 2007 verstarb Georges Boetsch im 85. Lebensjahr. Als Jugendlicher hatte er eine Banklehre absolviert und war über 40 Jahre beim Schweizerischen Bankverein tätig. Zahlen waren seine Leidenschaft und die Buchhaltung seine Stärke. Als der Hausverband des SBV im Jahre 1956 die Wohngenossenschaft zu den drei Schlüsseln am Rennweg 91 bis 97gebaut hatte, war er einer der ersten Mieter. Während 35 Jahren

amtete er als umsichtiger Kassier.

Für den Quartier-Verein St. Alban-Gellert lag es nahe, ihn anzufragen, als im Jahre 1994 ein neuer Kassenrevisor gesucht wurde. Auch die Rechnung 2007 hätte er noch revidieren sollen.

Wir danken Georges Boetsch für seine Arbeit und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Ernst Bänziger-Matile



50
Jahre

Jubiläum: 50 Jahr NQV St. Alban-Gellert

1958 im ersten Quartal - Ereignisse: international, national, regional

Die Welt 1958	Schweiz 1958	Basel 1958
Im Januar 1958 erreicht die Britische Commonwealth Expedition unter der Führung des Mount Everest Bezwinners Eduard Hillary als erste den Südpol vor V. Fuchs, Leiter der Transarktischen Commonwealth Expedition. Ziel ist die „wissenschaftliche Ausbeutung“ der Antarktis. Die Auseinandersetzung unter den Nationen um die künftigen arktischen Rechte beginnt.	Im März beschliesst die Präsidentenkonferenz des ZV des Staats- und Gemeindepersonals der Schweiz die Gleichstellung von Mann und Frau im Beruf. Frauen sollen bei gleichen Anforderung und Leistungen gleich bezahlt werden wie ihre männlichen Kollegen.	Ende Februar, Anfang März versinkt Basel im Schnee. Die Stromversorgung bricht zusammen.

Jubiläumsrätsel

Vor 50 Jahren konnten die Basler abstimmen über die von sozialistischer Seite gestartete Initiative über die Herabsetzung der Höchstarbeitszeiten und die Einführung der 5-Tage-Woche. Wie viele Stunden Arbeitszeit pro Woche wurden gefordert?

Unter den Einsendern der richtigen Antwort wird ein Preis verlost. Senden Sie Ihre Antwort an:

egrüeninger@nqv-alban-gellert.ch
oder an:

Quartier-Kurier E. Grüniger Widler
St. Alban-Ring 245, 4052 Basel

**Bitte denken Sie bei
Ihren Einkäufen an
unsere treuen
Inserenten!**

Neutraler Quartierverein St. Alban-Gellert

Velo – Putztag für Jung und Alt

Wann: Am Samstag, 5. April von 14.00 – 17.00 Uhr
können Sie, allein oder mit der ganzen Familie,
Ihr Velo unter der Anleitung von

D. Ryser und M. Pestalozzi vom Gellert-Veloteam
für den Frühling herausputzen.

Wo: Auf dem Vorplatz beim neuen Laden,
Sevogelstrasse 83 / Ecke Engelgasse
Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Nachmittag!

Kuchen werden gerne entgegengenommen,
Getränke vorhanden.



BREITE - SHOP

DVD + more...

Der Breite-Shop bietet Ihnen eine Riesenauswahl an DVD's; von neuen Film-Hits bis zu Klassikern. Wir nehmen auch gerne Ihre Bestellungen für CD, Film und Fan-Artikel entgegen.

[GUTSCHEIN]

Probieren Sie es aus:

Mieten Sie bei uns gegen Aushändigung dieses Coupons
Zwei (2) DVD zum Preis von einem.

* Angebot gültig bis 31. Mai 2008 *

BREITE-SHOP

Der DVD Verleih und Verkauf ganz in Ihrer Nähe

Geöffnet: Mo. – Sa. 14.00 bis 22.00 Uhr

Zürcherstrasse 129, 4052 Basel; Tel. 061 534 30 21

e-Mail: breite_shop@yahoo.com; www.breite-shop.ch

Ruth Schlegel

F.M. Alexander - Technik
SVLAT / ASPTA

Fussreflexzonen - Massage SVFM
Migräne- Therapie nach B. Kern

Praxis
Farnsburgerstrasse 54
4052 Basel
Telefon 061 311 41 58

www.schlegel-alexandertechnik.ch



Info-Tag

Komplementärmedizin

am **12. April von 13.30 bis 18 Uhr** im
Saal von Alterszentrum Alban-Breite,
Zürcherstrasse 143, 4052 Basel.

Ruth Gutjahr dipl. Shiatsu-therapeutin ISS
SGS, **Adrian Stern** Homöopath und
Naturheilkunde sowie **Veronika Kummer**
dipl. Akupunkteurin SBO TCM und
Naturheilkunde, stellen am 12. April ihre
Therapien vor. Die Besucher erwartet ein
vielfältiges Angebot zum selbst Erleben,
Erfahren, Fühlen und Sehen.

KLEINTIERPRAXIS SEVOGEL

Die Dinge bewegen sich!

Neu ist, dass wir im Quartier ein paar
Strassen (Ecke Gartenstrasse /
Nauenstrasse) weitergezogen sind und
Ihnen somit mit dem Postparking vis à
vis komfortable Parkplätze anbieten
können. Neu ist, dass die grosszügig,
durchgehend rollstuhlgängig, geräu-
mig und doch sehr „haimelig“ gestalte-
te Praxis Ihrem Haustier mehr Ruhe
bietet. Neu und auch einzigartig ist
unser Katzenbetreuungsdienst, sowie
unser Futter- und Medikamentenliefer-
service.

Wir, das bewährte Sevogel-Team, blei-
ben aber konstant und freuen uns Sie
in unserem neuen „Zuhause“ noch
besser betreuen zu können!

Ihr Praxisteam der Kleintierpraxis
Sevogel
med. vet. Gabrielle Scheidegger-
Brunner

061 373 38 88

Nauenstrasse 41, 4052 Basel
www.sporhundemedizin.ch



Annegret Greub,
Versicherungsberaterin

Versicherungsfragen sind Vertrauens-
fragen – mir dürfen Sie Ihr Vertrauen
entgegenbringen. Nehmen Sie mich
beim Wort und stellen Sie mich auf die
Probe.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Basel, Beat Herzog
Eisengasse 8, 4001 Basel
Telefon 061 266 62 74, www.mobibasel.ch

080208A01GA

OBERLI. DRUCKT



Willkommen zum
**Anlage-Check
2008**

Anlage-Check: Ihr Weg zu mehr Vermögen.

Sie möchten Ihre Geldanlagen überprüfen und optimieren? Profitieren Sie jetzt vom Raiffeisen Anlage-Check 2008 und lassen Sie sich von unseren kompetenten Experten beraten. Vereinbaren Sie noch heute ein Gespräch.

Raiffeisenbank Basel
Beim Aeschenplatz
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 226 27 28
basel@raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Riehen
Baselstrasse 56, 4125 Riehen
Tel. 061 226 27 77
riehen@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

OBERLI

verarbeitet und
bindet auch die
von Ihnen selbst
hergestellten
Drucksachen.

M EYER SÖHNE ALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33



www.nqv-alban-gellert.ch

Möchten Sie sich für eine
Mitgliedschaft anmelden?

Ihr Restaurant im Quartier!

Restaurant

BETHESDA Park

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00
Gellertstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch

Postagentur in der Breite

Interview mit Herrn Dr. Andreas Rüegg, Geschäftsführer der Breite-Apotheke, und Frau Sandra Kluser, Leiterin der Postagentur, die seit vier Jahren in die Apotheke integriert ist.

Herr Dr. Rüegg, Frau Kluser, wie gross ist die Nachfrage nach den Dienstleistungen Ihrer Postagentur?

Es sind durchschnittlich 100 Kunden täglich, hauptsächlich Privatpersonen und Firmen aus dem Quartier.

Rentiert die Postagentur für Sie?

Nein, unser Aufwand war bis jetzt deutlich höher als der Ertrag. Andererseits sind viele Postkunden zugleich Kunden der Apotheke. Mit dem neuen Agenturmodell, das die Post schweizweit einführt, werden viele Abläufe einfacher und rationeller, so dass wir dafür weniger Personal brauchen. Bei uns wird es ab 14. April eingeführt. Einen Gewinn wird die Agentur nicht

abwerfen, aber der Verlust wird kleiner. Wir sind zuversichtlich, dass damit der Fortbestand der Post in der Breite für die Zukunft gesichert werden kann.

Welche Leistungen können Sie künftig anbieten?

Briefe und Pakete können wie bisher aufgegeben und abgeholt werden, neu Auslandpakete auch über 2 kg und bis 12 Uhr auch Priority-Pakete. Neu ist auch, dass der Kunde die Sendungen selber wägen, frankieren und anschliessend bei der Theke bezahlen kann. Der Annahmeschluss für alle Sendungen wird bis 17.45 Uhr verlängert. Eine neue Möglichkeit ist der Bargeldbezug mit PostFinance Card: 50 Franken sind garantiert, das Maximum beträgt 500 Franken, abhängig vom Kassensbestand. Es ist die einzige Gelegenheit im Quartier zum Bargeld-Bezug mit der PostFinance Card.

Gibt es auch Einschränkungen?

Aus Sicherheitsgründen können wir

(wie schon bisher) keine Einzahlungen entgegennehmen. Seltene spezielle Einschreiben wie Betreibungen und Gerichtsurkunden können künftig nicht mehr bei uns, sondern je nach Wohnort nur bei den Poststellen Basel 2 Annahme, Basel 20 Gellert oder Birsfelden abgeholt werden.

Wie haben die Kunden auf die angekündigten Änderungen reagiert?

Viele haben uns bestätigt, dass die Poststelle für sie zum Grundangebot der Breite gehört. Einige bedauern es, dass man keine Einzahlungen tätigen kann. Aber es gibt heute einfache Möglichkeiten, auch ohne Computer bargeldlos zu bezahlen, wenn jemand den Weg zur grossen Poststelle nicht auf sich nehmen will.

Herzlichen Dank, Herr Dr. Rüegg und Frau Kluser, für das Interview. Ich wünsche Ihnen eine florierende Postagentur Breite.

Interview: Ursula Brückner

BREITE-APOTHEKE gesund nahe kompetent

Angebot der Postagentur Breite-Apotheke

Aufgabe von Sendungen

- Briefe In- und Ausland
- Pakete In- und Ausland
- Expresspost Folgetag
- P.P. Sendungen Briefpost Inland (50-500 Sendungen)
- Paketpost Inland Paketversand easy (Geschäftskunden)

Abholung und Verkauf

- Abholung avisierte Brief- und Paketsendungen
- 10-er Blöcke Briefmarken, Postkarten, Briefumschläge
- Autobahn- und Velovignetten
- Postpac
- Bezug von Formularen

Bargeldbezug

- Geldbezug mit Postfinance Card (maximal CHF 500.-- pro Tag)

Breite-Apotheke AG, Dr. Andreas Rüegg, Zürcherstr. 97, 4052 Basel
 Tel. Apotheke 061 319 98 98 Tel. Post 0848 888 888
 www.breite-apotheke.ch www.post.ch
 Öffnungszeiten: MO-FR 08.00-12.30 / 13.30-18.30, SA 08.00-12.30



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Generalagentur Basel der Mobiliar informiert

Konkubinats: Sicherheit auch ohne Trauschein

Rahel Wald und Dominik Süess leben zusammen - jedoch ohne Trauschein. Als Konkubinatspaar zahlen sie zwar weniger Steuern. Sie profitieren aber nicht von den Schutzbestimmungen des Eherechts, wie zum Beispiel gegenseitige Unterstützungspflicht, Hinterlassenenleistungen oder gesetzlich festgelegte Erbansprüche. Rahel und Dominik nehmen deshalb die gegenseitige Absicherung selber in die Hand und halten Rechte und Pflichten in einem Konkubinatsvertrag fest. Bei dieser Gelegenheit nehmen sie auch die gemeinsame Versicherungssituation unter die Lupe.

Versicherungen überprüfen

Ziehen zwei Personen zusammen, empfiehlt es sich, die Privatversicherungen (Hausrat und Privat-Haftpflicht) zusammenzulegen - denn eine Privat-Haftpflichtversicherung im Mehrpersonenhaushalt ist günstiger als zwei separate Versicherungen. Die Versicherungssumme im Hausrat wird dem Wert des gemeinsamen Besitzes angepasst.

Rechte und Pflichten festhalten

Das Zivilgesetz regelt die Rechte und Pflichten von Konkubinatspaaren nur unzureichend. Deshalb ist es sinnvoll, die wichtigsten Punkte in einem Konkubinatsvertrag festzuhalten. Dieser regelt zum Beispiel die Aufteilung des Besitzes und das Sorgerecht für die Kinder, wenn einer der Partner stirbt oder bei einer Trennung.

Rechtzeitig vorsorgen

Wer im Konkubinats lebt, ist in unserem Vorsorgesystem gegenüber verheirateten Paaren benachteiligt: Aus der 1. Säule bekommt der Konkubinatspartner nichts, während Ehepartner eine AHV-Rente erhalten. Bei der 2. Säule variiert es je nach Pensionskasse. Umso wichtiger, den Konkubinatspartner in der 3. Säule zu begünstigen - zum Beispiel mit einer Lebensversicherung.

Muster für Konkubinatsvertrag:

www.mobi.ch>Privatpersonen>Ihr Versicherungsbedarf>Wir leben im Konkubinats

Gerne beantworte ich Ihre Fragen: Sie erreichen mich unter Telefon 061 266 62 74 oder via E-Mail: annegret.greub@mobi.ch.

Komplementärmedizin - Infotag am 12. April 2008

Drei Therapeuten vom Breitere-Quartier stellen ihre Therapieformen vor. Veronika Kummer: Traditionelle chinesische Medizin und Naturheilkunde; Adrian Stern: Homöopathie und Naturheilkunde; Ruth Gutjahr: Shiatsu. Sie erzählen, demonstrieren und beantworten Fragen.

Veronika Kummer, dipl. Akupunkturistin SBO TCM und Naturheil-

kunde, sammelte Erfahrungen in zwei Spitälern in Hangzhou in China. Seit gut einem Jahr arbeitet sie in der Breite-Akupunkturpraxis, Zürcherstr. 99. Ausser Akupunktur, Akupressur, Schröpfen, Moxa, Gua Sha gehören die klassische Puls- und Zungendiagnose zur ganzheitlichen Diagnose und Therapie und ausserdem die richtige Ernährung, Phytotherapie sowie Bewegung. All dies bringt den Körper mit Seele und Geist wieder in Harmonie, und die Lebensenergie, das Qi, kann harmonisch und ungestört fließen. Besucher am Infotag können dies teils selbst erleben, inklusive Puls- und Zungendiagnose.

Adrian Stern, dipl. Homöopath SkN und Vertreter der Naturheilkunde. Dem naturheilkundlich Interessierten des Breitere-Quartiers sind vielleicht im vergangenen Jahr die Heilpflanzenführungen am Rheinbord unter seiner Leitung aufgefallen. Nun erfolgt seine Praxiseröffnung mit dem Spezialgebiet Klassische Homöopathie. Unter dem Namen "praxis am fluss" am St.-Alban-Rheinweg 182 existiert schon seit zwei Jahren die Shiatsu- und Physiotherapiepraxis seiner Frau, Doris Fehr Stern. Im Sinne einer Gemeinschaftspraxis erfolgt nun die Erweiterung des Angebots. Adrian Stern wird am Infotag das Wesen einer homöopathischen Behandlung



Foto: Adrian Kummer
V. Kummer / A. Stern / R. Gutjahr

sowie eine homöopathische Hausapotheke vorstellen.

Ruth Guthjahr, dipl. Shiatsu-therapeutin ISS SGS, arbeitet seit fünf Jahren in der Praxis für Energie und Körperarbeit an der Farnsburgerstrasse 22. Shiatsu ist japanisch und heisst übersetzt Fingerdruck. Die Wurzeln von Shiatsu liegen in der trad. chin. Medizin. In dieser Behandlung wird die Energie zum Fliessen gebracht. Die Shiatsu-therapeutin arbeitet mit ihren Händen, Armen, Ellbogen und mit passiven Bewegungen, Dehnungen und Rotationen. Shiatsu wird am bekleideten Körper ausgeführt. R. Guthjahr informiert am Infotag, welche Störungen im Körper damit angegangen werden können. Interessierte können sich an der Informationsveranstaltung von einer Shiatsubehandlung verwöhnen lassen.

Infotag:

Samstag, 12. April, 13.30 - 18.00

Grosser Saal

Alterszentrum Alban-Breite

Zürcherstrasse 143

Text: Veronika Kummer

Künstleratelierhaus in der Breite

Wenige wissen, dass das einzige Künstleratelierhaus Basels in der Breite steht. Das hohe Gebäude mit den grossen Fenstern steht gegenüber der Rhyybadi am St. Alban-Rheinweg. Es wurde 1910 von einer Atelier-Gesellschaft initiiert und vom Architekten K. A. Burckhardt für Kunstmalern und Bildhauern errichtet. Die Brüder Carl und Paul Burckhardt gehörten zu den ersten bekannten Künstlern, die hier arbeiteten. Seit den 50er Jahren wirkten hier Otto Klein (Malerei) und Ludwig Stocker (Bildhauerei und Grafik). Zudem war lange Jahre der Maler Gerold Veraguth dort tätig. Er verlieh seinem Atelier das Ambiente vergangener Pariser Künstlerherrlichkeit. Im zweiten Obergeschoss wurde 1947 ein fünftes Künstlerate-

lier eingerichtet. Dort befand sich auch die Wohnung des Hauswarts, der für die Ordnung in Treppenhaus und Garten verantwortlich war. Die Nachbarschaften unter den Kunstschaffenden waren freundschaftlich. Das Atelierhaus wurde nach der Übernahme durch die GGG den Künstlern unbefristet und zu moderaten Mieten zur Verfügung gestellt. Später trugen u. a. der Bildhauer Manfred Cuny, die Maler Ueli Michel, Stephan Condamin und Eric Marchal zur Vielfalt des Atelierhauses bei. Die unbefristete Ateliernutzung gewährte Ruhe und Konzentration zur Arbeit. Die bescheidenen Mietzinse erlaubten es einigen, eine Familie grosszuziehen.

Als der bekannte Bildhauer Ludwig Stocker 2005 aus freiem Entschluss sein Atelier aufgab, entschied sich die GGG, ihren Wunsch nach einer betrieblichen Änderung in die Tat umzusetzen. Im Juni 2006 erhielten die sieben Künstler des Atelierhauses unerwartet die Kündigung! Die GGG gab am 24. Juni 2006 in einer Medienmitteilung bekannt, sie wolle „das Atelierhaus neu ausrichten und damit vermehrt in der Öffentlichkeit auftreten“. Jungen Kunstschulabsolventen sollten fortan zwecks „Vereinfachung des Einstiegs ins Berufsleben“ jeweils für zwei Jahre die Ateliers überlassen werden. Das bis dahin von markanten Künstler-

persönlichkeiten geprägte Haus steht nun seit einigen Monaten und Wochen beinahe leer. Geplant sind eine sanfte Innenrenovation und die Modernisierung der Infrastruktur. Damit wird die bisherige Praxis aufgegeben, jungen und älteren Künstlern im Atelierhaus die Möglichkeit zu geben, ein Lebenswerk zu entwickeln. Eine Anzahl bekannter Basler Künstler wandte sich mit der Aufforderung an die GGG, das neue Konzept zu überdenken und schlugen vor, dieses in einem dafür besser geeigneten Gebäude zu testen. Die GGG blieb jedoch auf ihrem Standpunkt bestehen. Das Wissen, dass es in Basel trotz einiger Initiativen zu Ateliergenossenschaften u. ä. sehr schwierig bleibt, erschwinglichen und geeigneten Atelierraum v. a. für Kunstmalern und -malerinnen zu finden, ist bei der GGG zwar nicht unbekannt. Sie möchte aber keine Künstler mehr unbefristet unterstützen.



*Text: Stephan Tramèr
Foto: Ursula Brückner*

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

Birsfelden

In der Hard / Basel

Tel. 061 313 00 11

Fax 061 378 97 20

www.waldhaus-basel.ch



Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

Dank Ihnen darf ich mein
10-jähriges Jubiläum in der

TopPharm Apotheke Gellert

feiern.

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie in Ihrer TopPharm Apotheke Gellert einen kleinen Jubiläumsgross (solange Vorrat)

Wir sind für Sie da!

Stéphane Haller, Apotheker

toppharm
Apotheke Gellert

Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel, Tel.: 061 311 05 55, Fax: 061 311 06 51, e-mail: s.haller@apotheke-basel.ch, domain: www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 12.15 Uhr

10-jähriges Jubiläum in der TopPharm Apotheke Gellert



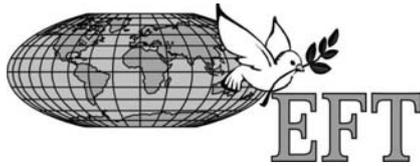
Gerade zehn Jahre ist es her, als ich die Apotheke zum Gellert von Frau Susy Buser übernehmen konnte. Das ist Anlass genug, um einen kurzen Blick zurück zu werfen. Auch wenn sich viel verändert hat: einiges ist doch erhalten geblieben. So zum Beispiel die Tatsache, dass die Apotheke so etwas wie ein kleiner Marktplatz im Quartier ist. Hier werden immer wieder persönliche Gespräche geführt, die über den reinen medizinischen Sachbezug hinaus gehen. Susy Buser hat diese Kontaktpflege bestens verstanden. Für mich und mein Team war es sehr wichtig, diese Tradition weiter zu führen. Immer wieder ist es erstaunlich, wie auch heute noch im Quartier auf Susy Buser Bezug genommen wird. Das zeigt wie stark sie im Quartier verankert ist! Bei ihren Besuchen in der Apotheke

wird sie von den meisten Kunden erkannt und begrüsst. Aus ihren kurzen Besuchen in der Apotheke werden lange Augenblicke, die ausgefüllt werden mit vielen Erinnerungen an die Zeit von „damals“. Als frühere Besitzerin der Gellert Apotheke hatte sie eine glückliche Hand. Leider sind die goldenen Zeiten von damals vorüber und der Pharmamarkt hat sich total verändert. Zusammen mit meinem Team habe ich auf verschiedenen Gebieten ein weiteres Standbein aufgebaut, um das Erbe von Susy Buser wohl zu verwalten. Mit zeitaufwendigen Weiterbildungen habe ich mein Wissen in der chinesischen Medizin erweitert und eine dafür umgebaute Abteilung mit chinesischen Heilmitteln eingerichtet. Als erste Apotheke in Basel und Umgebung haben wir einen „Drive In“ Schalter eingebaut, der übrigens rege in Anspruch genommen wird von Mensch und Tier. Zum Beispiel wenn das Herrchen mit dem total durchnässten Haustier nicht

in die Apotheke will, um die benötigte Tiermedizin abzuholen. Am wichtigsten gilt für mich, was vor 10 Jahren und zuvor schon gegolten hat: Beratung und Kompetenz. Daher entschloss ich mich vor 9 Jahren bei der TopPharm beizutreten. TopPharm ist ein Verein von unabhängigen, innovativen Apothekerinnen und Apothekern. TopPharm unterstützt seine Mitglieder-Apotheken auf allen Ebenen. Sei es bei der fachlichen Aus- und Weiterbildung, bei der strikten Qualitätskontrolle, der Durchführung von Gesundheitskampagnen oder mit wertvollen Informations- und Aufklärungskampagnen. Bei einer TopPharm Apotheke stehen Sie und Ihre Gesundheit im Mittelpunkt. Sie werden von Medizinalpersonal persönlich, kompetent, professionell und neutral beraten.

Zögern Sie nicht und kommen Sie bei uns vorbei. Wir sind für Sie da!

Stéphane Haller, Apotheker FPH



Kopf Herz Hand

Entwicklung aus der Mitte

Mit drei inhaltsreichen Worten, die in harmonischem Verhältnis zueinander auch für gute Lebensqualität bürgen, hat J. H. Pestalozzi das erzieherische Denken vor rund 200 Jahren erneuert. Neben der Entwicklung von Wissen und Können, Geist und Körper, hat er für eine ganzheitliche Entwicklung der Menschen die Herzensbildung in die Mitte gestellt: Kopf Herz Hand.

Heute redet man von Kompetenzen: Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz. Und fürs Herz? Wie wärs mit Emotionalkompetenz als Begriff für unseren Umgang mit der Gefühlswelt?

Was ist überhaupt das Herz?

Es war an einem Abend im vergangenen Dezember. Wir feierten in einer idyllischen Waldhütte den Sechzigsten von Ruedi, einem Kollegen, als jemand genau diese Frage stellte. Zuvor hatte sich Ruedis Schwager über das eisige Berufsklima am Arbeitsplatz beklagt, worauf Ruedis betagte Mutter meinte, früher habe man halt alles noch viel mehr mit Herz gemacht.

„Das Herz ist der Ort wo Himmel und Erde einander begegnen, das Immaterielle und das Materielle im Menschen“, sagte Ruedis Tochter. Sie ist Schauspielerin. Ihre beiden Kinder schliefen selig auf der Eckbank. „Das Herz ist eine Pumpe“, sagte der Schwager trocken. „Das Herz ist empfindsam, fühlt sich übergangen, jubelt, ist verletzt, es hasst und liebt“, das war Christoph mit dem Schwyzerörgeli, er liess seinen Worten eine Kaskade von Akkorden folgen. „Man sieht nur mit dem Herzen gut“, das war die Krönung aus Ruedis Mund mit den

Worten von A. de Saint-Exupéry im „Kleinen Prinz“.

Es wurde ein unvergesslicher Abend. Das Herz war angesprochen und Geschichten, die Lebensläufe verändert hatten, wurden der Waldhütte und den Gästen anvertraut. „Das Herz ist immer dabei“, sagte Ruedis Mutter, „auch wenn ihm kein Platz angeboten wird.“

Später begleitete mich Ruedi noch bis zum Waldrand. „Du kennst dich doch aus mit EFT*, was geschieht eigentlich bei dieser Technik, kurz gesagt?“ „Sie löst emotionale Blockaden“, erwiderte ich. „Also etwas länger darfs schon sein“, lachte Ruedi. Bis wir beim Waldrand waren, wusste Ruedi das Wichtigste über EFT. „Nicht schlecht“, meinte er, „ich frage eigentlich wegen Martina, meiner Tochter, sie ist völlig am Anschlag, auch mit den Kindern“. „Ich schick dir zwei Flyer mit Kursangeboten, einen für Martina und einen für dich.“ Wir verabschiedeten uns und ich bedankte mich für den ganz besonderen Abend.

„Du!“, rief Ruedi nach einigen Schritten, „wieso einen für mich?“ „EFT mit 50plus!“ rief ich lachend in die Dunkelheit und erwiderte ein letztes „Adieu“.

Marianne Weber, EFT Coach

* EFT Emotional Freedom Techniques ist ein Verfahren aus der energetischen Psychologie. Auf der Grundlage langjähriger Erfahrung in der Psychologie, Kinesiologie, mit NLP und Akupunktur wurde es von den Psychologen R. Callahan und G. Craig als Selbsthilfetechnik zur Auflösung emotional bedingter Blockaden und ihrer Auswirkungen entwickelt.

Neuer St. Jakob und Erweiterung von Manor



Durch die Erweiterung des Fussballstadions für die EM im Juni 2008 hat Manor gleichzeitig seine Verkaufsflächen an der St. Jakobsstrasse 397 in Basel ausgebaut und an andere Verkaufsläden vermietet. Seit November 2007 befindet sich auch das Restaurant Manora in diesen neu gestalteten Verkaufsflächen. Äusserlich zeigt sich der Büroturm noch im Rohbau. Die Einfahrt in die Birsstrasse und der obere anschliessende Teil wurde gleichzeitig mit der Bepflanzung von Alleebäumen der Strasse entlang neu gestaltet und setzt sich der Birs entlang fort.

Öffnungszeiten

Restaurant Manora:

Mo. - Fr. 9.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.30 - 18.00 Uhr

Text / Foto: Ursula Brückner

www.nqv-alban-gellert.ch

↑
Interessieren Sie die
Statuten des Vereins?



Mala

American Staffordshire Terrier, weiblich, kastriert, geboren am 28.2.2002.



Nala wurde uns vom Vorbesitzer aus gesundheitlichen Gründen zur Weiterplatzierung übergeben. Die Hündin fährt gerne im Auto mit

und kann gut alleine bleiben. Sie versteht sich gut mit grossen, stattlichen Rüden. Da American Staffordshire Terrier auf der Liste der bewilligungspflichtigen Hunde stehen, platzieren wir Mala nur zu erfahrenen Hundehaltern, die bereit sind, mit ihr eine Hundeschule zu besuchen.

Layla

Huskymix, weiblich, Jahrgang 05.



Die hübsche Hündin wurde konfisziert und uns zur Weitervermittlung überbracht. Layla ist manchmal etwas scheu und zurückhaltend. Sie benötigt Zeit, sich einzugewöhnen. Layla verfügt über einen ausgeprägten Jagdtrieb und kann nicht von der Leine gelassen werden. Sie versteht sich gut mit anderen Hunden. Wir wünschen uns für die temperamentvolle Hündin erfahrene und sportliche Hundehalter.

Wulli

Kastrierter Mischlingsrüde, geboren 01.01.04 .



Wulli ist mit Menschen ein grundsätzlich ganz lieber Kerl. Er ist an

Kinder gewöhnt und kann gut im Auto mitfahren. Alleine sein kann er hingegen nicht gut. Mit anderen Hunden versteht sich Wulli gut, sofern er nicht an der Leine ist, andernfalls kann es manchmal mit anderen Rüden Probleme geben.

Wulli ist recht gut erzogen, braucht jedoch Kontrolle bezüglich seines Jagdtriebs.

Pixi

sensible Kätzin, kastriert, Jahrgang 99.



Pixi ist eher zurückhaltend, zeigt sich jedoch zutraulich, wenn sie Vertrauen gefasst und sich am neuen Ort eingewöhnt hat. Pixi benötigt Auslauf ins Freie.

Minja

Findelkatze, weiblich, kastriert, ca. Jahrgang 06.



Die lebenswürdige Kätzin wurde aufgefunden, ohne dass sich bisher ein Vorbesitzer gemeldet hätte. Minja ist ausgesprochen freundlich und verschmüsst zu Menschen. Andere Katzen werden von ihr weitgehendst ignoriert.

Minja benötigt Auslauf ins Freie.

Macchiolino

Männlich, kastriert, Jahrgang 2001.



Macchiolino geht bei uns im Tierheim im Gemeinschaftsraum anderen Katzen aus dem Weg, verträgt sich jedoch normal mit ihnen. Wenn sich Macchiolino am neuen Ort eingelebt hat, ist er sehr lieb, anhänglich und verschmüsst. Macchiolino wartet auf ein neues Heim mit Auslauf, wo im Quartier möglichst wenig andere Katzen leben.

Chipette

Sensible Kätzin, weiblich, kastriert, ca. Jahrgang 02.



Chipettes Vorbesitzerin, eine ältere Dame, ist leider verstorben, so dass die Kätzin nun auf ein neues Zuhause wartet. Chipette ist anfänglich recht ängstlich und zieht sich zurück. Sie benötigt viel Zeit und Geduld, sich an neue Situationen zu gewöhnen und Vertrauen zu ihr unbekanntem Menschen zu fassen. Wenn sich die Kätzin eingelebt hat, zeigt sie sich recht anhänglich und zutraulich.

Die Kätzin ist ausschliessliche Wohnungshaltung gewöhnt und mag eine ruhige Umgebung, weshalb wir sie nicht zu Kindern platzieren möchten. Für die sensible Chipette wünschen wir uns katzenereifere Personen.

Basler Tierheim
Birsfelderstrasse 45, 4052 Basel
Telefon: 061 378 78 78

Birsbrücke-Seilriss wurde zum Blaggedde-Sujet der Birsfelder Fasnacht

Eine filigrane provisorische Holzbrücke von Holzbauer Daniel Blaser aus Birsfelden soll endlich die beiden Birsufer wieder miteinander verbinden. Man rechnet damit, dass dieser Holzsteg Mitte April fertig gestellt sein sollte. Den Löwenanteil der Kosten von Fr. 400'000 übernimmt Basel-Stadt, je Fr. 30'000 bezahlen die Gemeinde Birsfelden und der Kanton Baselland. Immerhin dauerte es fast ein Jahr, bis man sich zu einer Lösung durchringen konnte.

Unterdessen wurde die Birsbrücke zum Blaggedde-Sujet der Birsfelder Fasnacht 2008. So kreierte Richard Sigrüst für die Birsfelder die diesjährige Blaggedde mit dem Sujet: „Rugge an Rugge jetz risse au no Brugge“.

Am 19.2.08 informierte Dr. Rodolfo Lardi vom Baudepartement BS im AZAB über die Entstehungsgeschichte der alten Brücke, den Seilriss und die Gestaltung der Hilfsbrücke. Hoffentlich werden sich die beiden Kantone einig, wie die neue permanente Brücke gestaltet werden soll. Auf jeden Fall freuen wir uns auf die provisorische Brücke, die jetzt endlich kommt, und sind ihrem Erbauer Daniel Blaser dankbar.

Text: Ursula Brückner

Birsstrasse - trotz Renovation weiterhin gefährlich.

Gesamthaft hat die Gestaltung, besonders beim Einstieg St. Jakobspark, fürs Auge und für den Verkehr an Klarheit gewonnen. Durch die Neugestaltung der Birsstrasse wurde der Fahrradstreifen zwar wieder hergestellt, jedoch die gesamte Fahrbahn durch die neue Baumallee verengt. Dies hat zur Folge, dass der Velofahrer vom

Linienbus und anderen grösseren Fahrzeugen an verschiedenen Stellen in die Enge getrieben wird. Weil hier die Geschwindigkeit der motorisierten Fahrzeuge nur auf 50 km/ Std. begrenzt ist, kann dies für die Velofahrer gefährlich werden. Ebenso



heikel ist trotz Signalisation die Kreuzung über die Hauptstrasse, wo viele Fahrzeuge in Richtung Autobahn fahren. Darum doppelte Vorsicht an diesen Stellen!

Text/Foto: Ursula Brückner

Petition Quartierverein Sternefeld: Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite und Lehenmatt

Die Petition richtet sich an die beiden Parlamente und Regierungen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und fordert:

1. Verlängerung der Buslinien 70 und 80 bis zum Bahnhof Basel SBB
2. Bau und Betrieb einer S-Bahn Haltestelle „Breite“ im Bereich Zürcherstrasse/ Lehenmattstrasse.

Diese Petition wird vom Quartierverein Sternefeld und Privatpersonen aus Basel und Birsfelden lanciert und vom Quartierforum Breite Basel unterstützt. Sie läuft bis Ende März 2008.

Unterschriftsbögen können per E-Mail bestellt werden: petition-birs-

felden-breite-sbb@gmx.ch, oder beim Quartierverein Sternefeld, Herr Walo Wälchli, Am Stausee 26, 4127 Birsfelden, Tel. 061 312 33 15. Unterschriftsbögen können ganz oder teilweise ausgefüllt an diese Adresse eingesendet werden.

Mitteilungen



Aufruf an die Quartierbewohnerinnen und Bewohner.

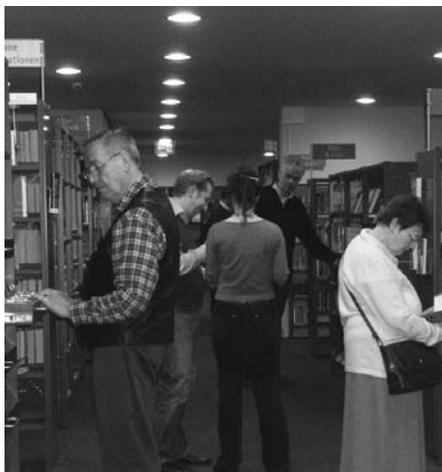
Wer hat geschichtliche Informationen übers Breite-Lehenmatt Quartier?

In ca. zwei Jahren wird unser Neutraler Quartierverein Breite-Lehenmatt 125 Jahre alt werden. Ich suche deswegen geschichtliche Unterlagen. Leider haben wir ausser wenigen spärlichen Informationen nicht viel gefunden. Es gibt Quartier Kurier, in denen Herr Georges Meier Strassennamen, Denkmäler, oder andere historische Überbleibsel gezeichnet und beschrieben hat, welche ich schon übers Internet oder sonst abrufen konnte. Im Strassennamenbuch von Basel fand ich einige Zeilen über die Zürcherstrasse im Zusammenhang mit dem Breitequartier. Im Staatsarchiv können laut Auskunft dort nur einzelne Angaben eingesehen werden.

Wer von Ihnen hat sonst noch irgendwo eine Sammlung von Texten oder Bildern zur Geschichte des Breite-Lehenmattquartiers, oder weiss, von wem ich noch Informationen bekommen könnte? Falls irgendwo noch etwas Interessantes vorhanden ist, bin ich froh, wenn Sie sich melden. Besten Dank für Ihre Mithilfe.

*Ursula Brückner
ubrueckner@echos.ch oder
Tel. 061 312 86 64*

Besuch in der Zweigstelle Breite der Allgemeinen Bibliotheken der GGG



Der NQV Breite-Lehenmatt veranstaltete am 21. November für seine Mitglieder eine Besichtigung der Zweigstelle der ABG Breite an der Zürcherstrasse 149. Frau Allmann, die Leiterin dieser neuen, erst zweijährigen Bibliothek im Breitezentrum, führte durch die verschiedenen Abteilungen: Music-CDs, Hörbücher, Sachbücher, Belletristik, Kinderbücher, DVD und Videofilme. Sie erklärte die Modalitäten der Ausleihe, schilderte das Auswahlverfahren für die verschiedenen Medien, damit sich im Quartier ein möglichst breit gestreutes Publikum angesprochen fühlen kann. Fünf Computer stehen den Besuchern gratis zur Verfügung und zwei Internetsurfplätze werden zu einer bescheidenen Gebühr oft benützt. Ein spezielles Angebot dieser Bibliothek ist der Rückgabekasten, wenn die Bibliothek geschlossen hat. Für die Teilnehmer der Führung lohnte es sich, auf den zwei Stockwerken in den zahlreichen Regalen umher zu stöbern. Auch auf seltene Opern konnte man dabei stossen, wie beispielsweise auf „l'incoronazione di Poppea“ von Claudio Monteverdi oder auf eine DVD über eine Reise in die einsame Gegend von Shangri-La. Während eines gemütlichen Apéros bot sich noch Gelegenheit, zahlreiche Fragen zu stellen. Den Quartierbewohnern

in der Breite-Lehenmatt kann der Besuch dieser schönen und modernen Bibliothek wärmstens empfohlen werden, um sich in neue geistige, akustische und visuelle Welten einzutauchen zu lassen.

Internet: www.abg.ch

Öffnungszeiten neu 2008 :

Montag - Freitag: 14 - 18.30 Uhr

Samstag: 10 - 16 Uhr

Text/ Fotos: Ursula Brückner

Termine NQV Breite- Lehenmatt

Die 123. GV des NQV Breite-Lehenmatt findet am Mittwoch, 16. April 2008, ca. um 19.30 im AZAB, Zürcherstrasse 143, statt.

Zu Beginn führt uns Herr Daniel Burckhardt durch das Atelierhaus. Man trifft sich um 18.15 Uhr beim Atelierhaus am St. Alban-Rheinweg 200. Die Führung dauert etwa 30 Min. mit anschliessender Begrüssung durch Frau Daniela Settelen. Die GV findet im Anschluss daran im AZAB statt.

Sie finden uns auf der Homepage unter:

www.nqv-alban-gellert.ch/breite-lehenmatt

oder

www.nqv-alban-gellert.ch

-Links

-Vereine

-NQV Breite-Lehenmatt

Ganz speziellen Dank für die freiwilligen Spenden an den NQV Breite-Lehenmatt, die unser Budget ein wenig glätten helfen. Wir arbeiten sehr daran, mehr Mitglieder zu werben und haben einen Werbeprospekt kreiert. Wir hoffen, dass wir Ihnen ein aktives Vereinsjahr mit interessanten Veranstaltungen bieten können.

Sollten Sie interessierte Bewohner kennen, die gerne zu uns kommen möchten, melden Sie sich bitte: ubrueckner@echos.ch oder Tel. 061 312 86 64.

Auch Spenden an: Neutraler Quartierverein Breite-Lehenmatt, 4000 Basel, PC Konto 40-11627-1, sind jederzeit willkommen. Besten Dank!

Ursula Brückner
NQV Vizepräsidentin
Breite-Lehenmatt

OBERLIDRUCK

Die Immobiliengesellschaft im Gellert

mit der familiären Note



- ✓ Beratung
- ✓ Verwaltung
- ✓ Vermietung
- ✓ Vermittlung
- ✓ Verkauf

*seit über 30 Jahren
unabhängig, zuverlässig,
seriös und kompetent*

Sissacherstrasse 29
Postfach
4020 Basel
061 / 377 99 22

www.mgwimmobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder

Core Consult

Coaching - Gesprächstherapie - Traumatherapie - Burnout-Prophylaxe



Frau Dagmar Härle, dipl. oec. troph. hat Ihre Firma Core Consult an der Frobenstrasse 65 eröffnet. In Form von Coaching, Gesprächs- und Traumatherapie bietet sie Unterstützung für Menschen in beruflichen oder privaten Situationen. Zudem arbeitet Sie als Beraterin, Seminarleiterin und Coach für Firmen.

Coaching bei Stress und Burnout

Burnout, wörtlich übersetzt "ausgebrannt", ist ein Zustand der inneren Leere, der seelischen Verausgabung. Als professioneller Coach und Gesprächstherapeutin begleitet Frau Härle ihre Klienten und unterstützt sie darin, wieder zu ihrer Kraft zu gelangen.

Führungs- und Businesscoaching

Führungscoaching und Businesscoaching bedeutet, dass im Zweiergespräch mit einem erfahrenen Coach die Themen des Führungsalltags bzw. beruflichen Alltags besprochen werden können. Die Coaches erhalten Tipps, Unterstützung und Feedback.

Persönliches Coaching und Gesprächstherapie

Entscheidungs- und Umbruchssituationen brauchen ebensoviel Kraft wie das Leben immer wiederkehrender Muster, aus denen man scheinbar nicht aussteigen kann. Frau Härle unterstützt Ihre Klienten darin, Ziele zu formulieren, Ressourcen zu aktivieren, sich ihrer Wahlmöglichkeiten bewusst zu werden und Verhaltens- und Handlungsalternativen zu finden.

Trauma-Therapie

Trauma-Therapie (Somatic Experiencing) hilft, traumatische Erfahrungen im Nervensystem aufzulösen. Traumaverursachende Situationen können sein: Körperliche oder seelische Gewalt, Zeuge/Zeugin eines

Gewaltaktes, Missbrauch, leichte und schwere Unfälle, Schleudertrauma, Naturkatastrophen, kleine und grosse Operationen, Tod einer nahe stehende Person, Schreckmomente.

Sie finden unter:

www.core-consult.ch das gesamte Beratungsangebot oder erreichen Frau Härle unter der Nummer 061/422 09 57 für ein persönliches Gespräch.

**Wir sind für Sie da:
im Druck und in der
Ausrüstung.
Stellen Sie uns auf
die Probe.**

OBERLI

Oberli Druck und Medien GmbH

Zürcherstrasse 35/4052 Basel
Telefon 061 311 18 77/www.oberli.ch

TRAUER DRUCKSACHEN

Eine kleine Hilfestellung bei einem Todesfall. Gestaltungs- und Textvorschläge für die Herstellung von Trauerdrucksachen. Verlangen Sie unsere Gratis-Broschüre «Zum Abschied».

Ihre Quartier-Druckerei
OBERLI
Druck und Medien GmbH
Zürcherstr. 35, 4052 Basel
(Eingang u. P Weidengasse)
Tel. 061 311 18 77



Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli

www.elca-kosmetik.ch

Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Telefax 061 373 11 89

Stimmen aus dem Quartier

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieser Platz ist reserviert für Sie! Immer wieder gibt es Positives oder Negatives aus dem Quartier zu berichten. Hat auch Sie irgendetwas gefreut, angesprochen oder auch geärgert ... ? Wollen auch Sie eine schon lang gehegte Idee, einen Verbesserungsvorschlag, eine Anregung, eine Meinung zu einem das Quartier betreffenden Thema kundtun? Schreiben, e-mailen oder faxen Sie dem Quartier-Kurier einige Zeilen. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Geben Sie für allfällige Rückfragen bitte Ihre Adresse mit Telefonnummer an:

E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245
4052 Basel
egrueninge@nqv-alban-gellert.ch
Tel. / Fax: 061 312 70 43

Ursula Brückner
Engelgasse 128
4052 Basel
ubrueckner@echos.ch>

Oberli Druck und Medien GmbH
Quartier-Kurier
Zürcherstrasse 35
4052 Basel

Wie gut kennen Sie unser Quartier?

Auflösung der Rätselfrage in der Ausgabe 4/2007:

Der Arbeitsrappen-Brunnen steht seit 1943 an der Andreas Heusler-Strasse vor der Wirtschaftsmittelschule. Diese Schule erbaute man mit Hilfe des Arbeitsrappens, der in der Wirtschaftskrise der dreissiger Jahre eingeführt wurde. Von jedem Franken des Lohns wurde ein Rappen abgezweigt, um hauptsächlich über bauliche Objekte die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Das bronzene Fischmännlein zeigt in seiner rechten Hand ein Geldstück - den Arbeitsrappen. Der Künstler war Emil Knöll.

Der Gewinner der Verlosung ist H. Schlumpf. Allen andern Einsendern danken wir für die Teilnahme. Und ein ganz herzlicher Dank geht an die Firma Koenemund Floristik für den grosszügigen Gutschein, den sie für den Gewinner gesponsert hat.

E. Grüninger Widler

Nach wem ist diese Strasse benannt?

Sie ist nach einem deutschstämmigen Philosophen benannt und war bis vor etwa fünf Jahrzehnten nur die Verlängerung einer andern Strasse. Der Philosophie-Professor und Wahlbasler wohnte aber nicht hier, sondern an der Austrasse. Die Schülerinnen und Schüler, die heute vom Tram zur Schule durch diese Allee gehen, können mit ihrem Namensträger wahrscheinlich kaum mehr etwas verbinden.

Auf Rasenflächen verstreut sind verschiedene Baukörper einer Alterssiedlung und eines Kindergartens. Die eher wenig befahrene Strasse ist auf einer Seite von älteren Villen gesäumt. Es gibt an ihr eine Apotheke mit Drive-in und eine private Hochschule für Chinesische Medizin. Wie heisst die Strasse?

Text / Foto: Josiana Hietter



Senden Sie Ihre Antwort an:
egrueninge@nqv-alban-gellert.ch
oder an:
Quartier-Kurier,
E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245, 4052 Basel

BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE *Regionale Produkte zum Geniessen!* von

ST. ALBAN-RING 213 · CH-4052 BASEL · TEL: +41 (0)61 311 4281

OBERLIDRUCK

Junge Feder

Ein Wunsch für das Jahr 2008



„Was wünsch ich mir denn?“ Das Übliche. Weltfrieden, dass alle glücklich sind.... Von wegen! Jeder sagt immer dasselbe. Aber im Innern denken alle das Gleiche: „Ich will reich werden, den tollsten Mann oder die tollste Frau abkriegen, zum sexisten Menschen der Welt gewählt werden. Und Präsident möchte ich auch noch werden! Gebt's doch einmal zu! Ganz ehrlich: Ich wünsche mir genau das. Na ja, nicht genau das ... obwohl, doch eigentlich schon, ausser das mit dem Präsidenten. Das könnte man weglassen, da ich sowieso nicht viel Ahnung von Politik habe. Diese ganzen Vorsätze bringen doch nichts, man hält sie ja nicht ein, sagte auch Renée Zellweger (Bridget Jones! Kennt ihr den Film?). A propos - wenn wir schon beim Thema Stars und Sternchen sind: In diesem Jahr gibt es Babyboomalarm in Hollywood. Alle bringen ihre Babys zur Welt. Als erstes kam Christina Aguilera dran. Weit voraus geplant war: das Kind sollte am 10. Januar per Kaiserschnitt auf die Welt kommen. Hollywood spinnt. Dann irgendwann kommen noch Jennifer Lopez, Jessica Alba UND Jamie Lynn Spears, ja genau diese 16jährige, die kleine Schwester von der Skandalnudel Britney Spears, die immer ohne Höschen durch Hollywood rennt. Mein Gott, wie kann man nur mit 16 schwanger

werden? Diese ganze Familie Spears gehört therapiert! Lassen wir uns überraschen, was noch alles auf uns zukommt!

Sina Tschudin (15)

Lesetipp



Der Junge im gestreiften Pyjama

Fischer Verlag, Frankfurt am Main
2007, 266 Seiten
ISBN978-3-596-85228-4
Ab 12 Jahren



Bruno ist neun Jahre alt und weiss nichts von dem Schrecklichen, an dem sein Vater massgeblich beteiligt ist. Er weiss nur, dass sein Vater befördert wurde und die Familie

deshalb weit weg ziehen muss aus der vertrauten Umgebung, in ein neues Haus in einem öden Umfeld, wo Bruno niemanden mehr zum Spielen hat und von Heimweh nach seinen drei zurückgelassenen Freunden geplagt wird. „Aus-wisch“, heisse der neue Ort, erklärt ihm seine Schwester. Bruno ist neugierig und schon bald entdeckt er vom Dachfenster aus, dass sich hinter dem hohen, scheinbar unendlich langen Zaun neben seinem neuen Zuhause Menschen befinden, alle in gleichen gestreiften Kleidern und alle so traurig. Bruno ist Entdecker und will mehr wissen als das, was er nur sehen kann. Er marschiert den langen Zaun ab und trifft eines Tages auf Schmuel, den Knaben im gestreiften Pyjama,

der auf der anderen Seite des Zaunes lebt. Er würde gerne mit ihm spielen und mit ihm gemeinsam die rätselhaften Dinge hinter dem Zaun erkunden. Zwischen den beiden entwickelt sich eine heimliche Freundschaft mit unerwartetem Ausgang, der betroffen macht.

Einmal mit der Lektüre des neuen Buchs von John Boyne, dem jungen irischen Schriftsteller, begonnen, mag man es nicht mehr zur Seite legen. Daran schuld ist der spannungsgeladene Gegensatz zwischen Darstellung des Geschehens einerseits - die kindlich naive Sichtweise Brunos und die schlichte Sprache - und dem Wissen des Lesers über den von den Erwachsenen geschaffenen Horror von Auschwitz andererseits. Es ist Lesestoff für Jugendliche, die um den Holocaust wissen, aber auch und gerade für Erwachsene, für die es eine überraschend neue Darstellung von etwas schon Bekanntem ist. Nichts desto weniger „Ein ungeheurer Text“ wie Die Welt schreibt.

Elisabeth Grüninger Widler

Lesung mit Heini Christ



Heini Christs erster Roman „Der Machtmensch“ ist erschienen. Der Protagonist des Romans, der Albaner Ali Pascha, lebte von 1744-1822 im Osmanischen Reich, das sich einst von der Türkei bis über Vorderasien,

den Balkan und nach Osteuropa hin erstreckte. Er hatte im Interesse des Staates das Gebiet des Epirus in Nordgriechenland zu verwalten. Doch das Sinnen und Trachten dieses Machtmenschen zielte auf ein unabhängiges Fürstentum hin, für sich, seine Söhne und seine Enkel. Ob ihm dies gelang und mit welchen Mitteln, erfahren Sie im Roman.

Der Machtmensch

ca. 230 Seiten mit 10 Zeichnungen des Autors und einer Karte aus der Zeit. Eigenverlag, Fr. 39.80

Lesung

Freitag, 25. April 2008, 20.00 Uhr.
Quartierzentrum Breite.

Terminkalender



Der KulturSommer 08 und neues Kursangebot im Jubiläumsjahr an der Freien Musikschule Basel.

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres "30 Jahre Freie Musikschule Basel!" findet dieses Jahr zum zweiten mal vom 27. Juni bis 10. August 2008 der KulturSommer auf dem Gellertgut statt.

Es wird wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm geben:

Samstags Konzerte, u.a. mit dem Mondrian Ensemble, Jean-Paul Brodbeck, Arte Quartett, Tango-konzert mit Markus J. Frey und eine Lesung mit Martin R. Dean.

Der Kunstmaler Martin J. Meier wird seinen Bildern ein besonderes Ambiente schaffen. Donnerstags gibt es einen Boulekurs, freitags Tango und sonntags einen Brunch für die ganze Familie.

Instrumentenkreisel

Ein neues Kursangebot für Kinder ab 5 Jahren, Beginn im August.

Der Kurs ermöglicht den Kindern auf spielerische Weise elementare Erfahrungen in der Musik und im Instrumentalspiel. In einer musikalischen Reise zu den verschiedenen Instrumentenfamilien erleben sie Blasen, Streichen, Zupfen und Tasten/Trommeln gemeinsam durchs Jahr. Das kann die spätere Instrumentenwahl erleichtern.

Angesprochen sind Kinder im Alter von 5 - 8 Jahren. Das Angebot ist als Jahreskurs gedacht, kann aber auch semesterweise besucht werden.

Interessierte melden sich bei Caroline Poulain Tel. 078 891 27 68 Mail: bassecaroline@hotmail.com

Falls Sie die Jubiläumsprojekte auch finanziell unterstützen wollen, können Sie eine Spende machen (Freie Musikschule Basel PC-Konto 40-34863-9/Vermerk: KulturSommer oder Instrumentenkreisel). Spenden ab Fr. 100 sind steuerabzugsfähig.

Vorschau Veranstaltungen bis Juni

Samstag, 26. April 2008, 16 Uhr
Musizierstunde mit Apéro

Samstag, 7. Juni 2008, 16 Uhr
Musizierstunde mit Apéro

Alle Veranstaltungen finden im Salon der Freien Musikschule an der Gellertstrasse 33 statt.

Infos zum aktuellen Programm und den Projekten erhalten Sie auch unter: www.freiemusikschulebasel.ch

Ausstellung:

Verena Schindler / Barbara Belin
MALEREI - ZWEI POSITIONEN
2. März - 12. April 2008

Galerie Ursula Huber
Hardstr. 102, 4052 Basel
Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 14.00 - 18.30
Samstag 11.00 - 17.00

HAIRBOX
COIFFURE
Damen und Herren

Ihr Coiffeur im Quartier!

Irma Emmenegger Burger
Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag
bitte auf Voranmeldung

Tel. 079 304 85 04

www.nqv-alban-gellert.ch

Möchten Sie sich für eine Mitgliedschaft anmelden?

Coiffeur Papillon

Monika Aebi
St. Jakobs-Strasse 61
4052 Basel
Tel. 061 312 42 92

BON
Mit diesem Bon erhalten Sie beim nächsten Besuch 10% Gutschrift
Nicht kumulierbar

OBERLIDRUCK

Vereine / Termine



Was:

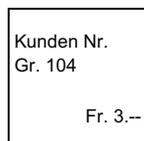
Gut erhaltene und saubere Kinder- und Babykleider, Schuhe, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen, Spielgeräte, Kinderausstattungen, Dreiräder, Trottinets, Playstation, Nintendo, Gameboy etc.

KEINE Winterkleider, Unterwäsche, Socken oder Strumpfhosen

Es werden nur 30 Kleidungsstücke (davon max. 20 Babyartikel) angenommen!

Wie:

Bitte jeden Artikel einzeln mit ganzen Frankenbeträgen, Kundennummer und Grösse etikettieren. Dabei bitte soliden Karton und starken Faden verwenden und keine Stecknadeln.



Vorderseite



Rückseite

Wann:

Warenannahme	8.30 – 11.30 Uhr
Verkauf	13.30 – 16.00 Uhr
Auszahlung / Rückgabe nicht verkaufter Artikel	18.30 – 19.00 Uhr

90% des Erlöses ist für Sie (abzüglich CHF 3.-- Einschreibgebühr).
10% des Erlöses ist für den Spielplatz und die Kinderarbeit der Pfarrei Don Bosco.

Bis 19.00 Uhr nicht abgeholte Ware und Geld gehen an eine Hilfsorganisation. Für verlorene oder gestohlene Gegenstände übernehmen wir keine Haftung.

Während des Verkaufs ist unsere gemütliche Kaffeestube geöffnet.

Weitere Auskünfte / Kundennummervergabe bei:

Barbara Barbati Tel. 061 312 37 28
Gaby Oser Tel. 061 302 03 91

Samstag,
12. April 2008
13.30-18.00 Uhr
Alterszentrum
Alban-Breite
Zürcherstrasse 143

**Informationstag
Naturheilkunde**
mit V. Kummer, A. Stern,
R. Gutjahr (s. Beitrag:
Komplementärmedizin)

Freitag,
25. April 2008
20.00 Uhr
Quartierzentrum Breite
Zürcherstrasse 149

Lesung mit Heini Christ
aus seinem Roman
"Der Machtmensch"



Mittwoch, 09.04 .08

Freitag, 16.05.08

Donnerstag, 05.06.08 Tag der offenen Tür

Donnerstag, 10.04.08 Musical „Linie 1“,
19.30 Uhr Abschlussprojekt der Klasse
Klasse: 5mus

Donnerstag, 05.06.08 Musikalischer Feierabend
um 19.00 Uhr

Mittwoch, 11.06.08 Schlussprojekt Klasse 3Pa

Donnerstag, 12.06.08 Schlussprojekt Klasse 3Pb



JAHRESPROGRAMM 2008

Die Übungen beginnen jeweils um **19.30 Uhr**

DATUM	THEMA
Montag 14.01.08	Herz- Kreislaufprobleme, Schlag-Anfall - Nothilfe
Montag 18.02.08	Schmerzen, Erkältungen, Fieber Wickel
Montag 10.03.08	Generalversammlung
Montag 14.04.08	Wissen u. Können beim Posten-dienst
Montag 19.05.08	Vorbereitung auf Euro 08 Verschiedenes zur Kindernothilfe
Montag 09.06.08	offen
Montag 11.08.08	Postenlauf mit Grillplausch
Montag 08.09.08	Sportverletzungen
Montag 13.10.08	Sauerstoff und Defibrillator
Montag 10.11.08	Arztvortrag "Spezielle Krankheits-Bilder"
Montag 08.12.08	Gemütlichkeit in der Vorweihnachtszeit

Zusätzliche Aktivitäten:

- ➦ Regelmässige Betreuung von Behinderten beim "AquaFit", auch im Wasser
- ➦ Sanitätsdienst beim Jugendfest
- ➦ Sanitätsdienst beim Schulsport
- ➦ Sanitätsdienst an Behindertenanlässen
- ➦ Nothilfekurse und Repetitionskurse
Auf Anfrage und nach den Bedürfnissen der Auftraggeber
- ➦ Samaritersammlung im Quartier

Wenn Sie nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung suchen, dann kommen Sie zu uns, um zu schnuppern, was Samariter tun. Wir freuen uns auf Sie. Bitte rufen Sie vorher an, damit wir Ihnen den Übungsort bekannt geben können.

Samariterverein Alban-Breite
Sekretariat M. Wälchli
Seltisbergerstr. 100, 4059 Basel
Tel.: 061 361 01 40



**HAUSARZT - PRAXIS**

Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz
Praktische Ärztin FMH

Hardstrasse 126 · 4052 Basel **Tel. 061 311 42 21** · Fax 061 311 40 39

Direkt bei Tram- und Bushaltestellen KARL BARTH-PLATZ / Parkplätze in unmittelbarer Nähe

Die Praxis ist vom 12. – 27. April und vom 1. – 4. Mai geschlossen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Donnerstag: 8-12 und 13-17 Uhr | Freitag: 8-12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Terminvereinbarungen - auch für HAUSBESUCHE - werden gerne entgegen genommen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Redaktions- schluss 2008

Nr. 2 Woche 21

Redaktionsschluss 21. Mai
Erscheint Ende Juni

Nr. 3 Woche 35

Redaktionsschluss 27. August
Erscheint Ende September

Nr. 4 Woche 44

Redaktionsschluss 29. Oktober
Erscheint Ende November

Neue Mitglieder



St. Alban / Gellert

Henry Bonsack
Sevogelstrasse 62
4052 Basel

J + H. Wackernagel-Grädel
Sonnenweg 2
4052 Basel

Livio Spaini
Sevogelstrasse 42
4052 Basel

Erika Fitze-Pauli
Beim goldenen Löwen
4052 Basel

Alexander Schröder
St. Alban-Rheinweg 114
4052 Basel

Annemarie Kocyan
Jakob Burckhardtstrasse 64
4052 Basel

Rolf Nyfelder
Beim golden Löwen
4052 Basel

Lothar + Lilly Kaupp-Braschler
Engelgasse 45
4052 Basel

Hans + Gerda Sommer-Körkel
Gartenstrasse 112
4052 Basel

Muesch gschäftlig – oder wotsch en familie guet go ässe
dörfsch die Adräss uff kei Fall vergässe

R E S T A U R A N T

St. Alban-Stübli

CHARLOTTE BLEILE
ST. ALBAN-VORSTADT 74 4052 BASEL TELEFON 061/272 54 15

PS: Fyr Kinder und Fleischverächter git's au Spaghetti al dente
im glyche hänzige Ambiente

COLLEGIUM MUSICUM BASEL

Musiksaal, Stadtcasino Basel

Freitag, 11. April 2008, 19.30 h

Gitti Pirner, Klavier: Mozart-Rondo, Poulenc-Klavierkonzert,
Beethoven-Sinfonie Nr. 5. **Simon Gaudenz, Dirigent.**

Vorkonzert 18.15-18.45 h: **Knabenkantorei Basel**

Freitag, 16. Mai 2008, 19.30 h

Galakonzert zum Saisonausklang. 8 Solisten und ihre Lieblingsstücke.
Moderation: **Roger Thiriet.** Leitung: **Simon Gaudenz.**

Vorkonzert 18.15 h: „**MusiCoolBand**“ der AMS, Musik-Akademie Basel

Vorverkauf: MusikWyler Basel, Tel 061 261 90 25, www.musikwyler.ch
Stadtcasino Basel, BAZ am Aeschenplatz, www.collegiummusicumbasel.ch

Vorkonzerte: Eintritt frei



Wohngeist
St. Alban-Vordtadt 15
4052 Basel

Sonja Häslar
Lehenmattstrasse 238
4052 Basel

Erika + Mamadou Konnte
Magnolienpark 12
4052 Basel

André + Regula Nellen-Studer
Karl Jaspers-Allee 35
4052 Basel

Waltraud + Osorio Stelzer
Wartenbergstrasse 45
4052 Basel

Renato Ravagli
Gellertstrasse 32
4052 Basel

Dr. med. Gotthardt
St. Jakobsstrasse 108
4052 Basel

L. + K. Fischer
Wartenbergstrasse 33
4052 Basel



NQV Breite-Lehenmatt

Senazi Dzelili
Zürcherstrasse 27
4052 Basel

Annette Batzill
Ramsteinerstrasser 28
4052 Basel

Marianne Finance
Weidengasse 43
4052 Basel

Roger und Silvana Marti-Borrini
Farnsburgerstrasse 45
4052 Basel

Esther Schärer
Birsstrasse 136
4052 Basel

Doris Schlatter
Waldenburgerstrasse 16
4052 Basel

Impressum

REDAKTION

Elisabeth Grüninger Widler
Ursula Brückner-Vögli
Josua Buchmüller

ADRESSE

Quartier-Kurier, Breite-Lehenmatt
Ursula Brückner-Vögli
Engelgasse 128 · 4052 Basel
Telefon 061 312 86 64 Fax 061 313 86 71
E-Mail: ubrueckner@echos.ch

Quartier-Kurier, St. Alban-Gellert
Elisabeth Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
Tel. / Fax 061 312 70 43
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

INSERATEVERKAUF

Oberli Druck und Medien GmbH
Edith Oberli-Meury
Telefon 061 311 18 77
E-Mail: oberli.druck@eye.ch

LAYOUT · DRUCK · ADMINISTRATION

Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Telefon 061 311 18 77 · Telefax 061 311 18 45
E-mail: oberli.druck@eye.ch

Offizielles Organ des

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt
(gegr.1885), Postcheck 40-11627-1, und des
Neutralen Quartiervereins St.Alban-Gellert
(gegr.1958), Postcheck 40-2089-5



WERDEN AUCH SIE MITGLIED

Sicher lesen Sie den «Quartier-Kurier» auch gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem «angefressenen» kleinen Redaktionsstab werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind aber auch Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und andern Institutionen.

Unterstützen und stärken Sie deshalb dieses Bestreben. Werden auch Sie Mitglied eines Quartiervereins.

Der Neutrale Quartierverein dankt Ihnen im Voraus für Ihren Vorsatz und ist über die Rücksendung des nebenstehenden Talons sehr erfreut.

Der Jahresbeitrag ist bescheiden und beträgt in jedem NQV für
Ehepaare
Einzelpersonen
Juristische Personen/Firmen

Fr. 30.--
Fr. 20.--
Fr. 50.--

OBERLIDRUCK